Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

Nr. 42
16. Oktober 1927
20 Pf.

Westdeutsche Illustrierte Zeitung des General-Anzeigers für Elberfeld-Barmen



Indianermutter mit Kind

Auf einem Sportfest in Seattle erregte eine Yokima-Indianerin mit ihrem Kind großes Aufsehen, besonders durch ihre malerische Kleidung und ihren Schmuck, die vollkommen handgefertigt waren

Wide World Photo

...hinen!
...fort noch übrig. ...maschinen etc
...ennige
...ng. 1. Rate erst ...aschine näht vor... ...ckt und stopft. —
...chinen
...bis zur größten ...ähmaschinen ...Bedingungen bis ... — Kurse ... Stricken, Stopfen ... Maschinen werd... Verlangen Sie ... unter K 1522 ...es Blattes erbet.
...eferwagen,
...t. 1 To. Tragkr., ...autem Zustande. ...Anschaffung a. ...Was. preiswr. ...werk. Angeb. unt. ...7213 an die Gst.*
...legenheitskauf!
...Privat schwerer Benz-...-Wagen, wen... ...bill. an kurz... ...Käufer abzu... ...en ist v. Benz, ...eralüberh., m. e. ...mfl. Schirm, Glasd... ...ber... kompl. fahr... ...Auch als Liefer... ...en sehr geeignet. ...chtigung Sonnt. ...12. Barm., Ber... ...straße 94. Hof... ...ang. †
...itz. Brennabor,
...adellosem Zustd., ...euert u. perfekt. ...ahr 25/26, zu ...aufen. Angeb. u. ...147 an Geschst.*
...PS. Brennab.-...Limousine
...Mk., fern ein ...nemag 750 Mk. ...erk. B. Fischer-...str. 2b Tel. 8257.†
...Schebera,
...PS. 1925, ...r, offen, fast ...ift, neue Kolben ...neue Lager, Le... ...olster, gog. bel. ...billig zu verk. ...u. F 2304 an ...Geschäftsst. †4992
...36-Patnir
...entlenker, 6-Sitzer
...34 Adler
...fahrt., Allwetter... ...billig zu verk. ...n. Heuherstr. ...A 6566 a/Rh
...Motorräder ...verkaufen. Gbt., ...Hatt. 32, 3. Et.*
...gz
...neton
...g., sehr gut er... ...Nähertes Gilber... *
...Adler,
...gebraucht, mit ...höchst preiswert ...führteren Adler-...agen erbeten u. ...d. Bl. 14096
...nousine,
...werk. Käufer, m. ...bester Preis Mk. ...u verk. b1047 ...elsberg i. Bz. ...Telephon 987.
...P.K.W.
...ert für 14046
...ee
...eiswert zu verk. ...enstraße 9.
...eisitzer,
...verkaufen. An... ...Geschäft. †96
...DFM
Barmen
Allee 215
...käufe!
...780.-
...800.-
...980.-
...1200.-
...llgummi 1400.-
...Leifen 1800.-
...besond. 2300.-
...erradbr. ...u 2700.-
...e, wie neu ...sur Vor... 4600.-
...ierrad- 8000.-
...linder, ...ierrad- ...reifen 7880.-
...hter 14995
...Heine Gldf., ...Bahnhofstr. 96.

...gedessen zeit... ...chluß mußten ...elden, so daß ...rei Sturmern ...ausgeglichenen ...or. Aber in ...ath den Aus... ...durch einen ...ie Bergischen. ...iel ein gerech...

Düsseldorf

...m Spielaus... ...illig verfehlte ...te. Vor allem ...Rahmen, und ...am. Fortuna ...Verbindungs... ...große Chance ...ärmer unaus... ...frei vor dem ...e Latte, statt ...ch dem Wech... ...nen sich aber ...Verteidigung ...anderen Seite ...sehr gut von ...afe von links ...it den Kampf

...en konnte, so ...annschaft, die ...allem ist das ...en Torwarts ...(Besch) bei ...el vor allem ...rte sich Meck... ...ts.

Berresheim

...dadurch ver... ...s nach einer ...s verwiesen ...Platzverein ...verhindern, ...nd auch den ...B. V. aus... ...zelingt dem ...Nun aber ...eit auf, und ...l entschlossen ...che Verteidi... ...n den Sieg ...ein weiterer ...cheiden muß.

...illenhahn

...einige neue ...rten. Küllen... ...igeres Spiel ...legt bei der ...Elfmeterball ...Endergebnis ...le alle Ehre

Elberfeld

...hen vor und ...durch Halb... ...der nächsten ...und dann ...der Kombi... ...ild, darunter ...use ersticken ...bfeits. Noch ...tit der Gäste ...n wenig zu... ...ur geringen

...bert 2 13:0. ...rt 3 6:2.

...gunst Germanias auf dem Rasen? Ein plan-losses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das ...er mit Beifall aufgenommen werden. Das Ergebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz ...

...valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist. ...

...ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der B. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Amtliche Bekanntmachungen

Tarifsenkung der Fabrik- Nähmaschinen!



Levine hat es erreicht Carl Dellin

Das Ende der Miß Columbia

Das Ozeanflugzeug „Miß Columbia" stürzte in der Nähe von Rom infolge eines Motordefektes ab und wurde stark beschädigt. Der amerikanische Millionär Levine wird nunmehr mit einem Dampfer die Heimreise nach Amerika antreten

Sie üben sich ...

Mussolinis Söhne Vittorio und Bruno beim Schnellschießen

Aufn. Presse-Photo





Rechts:

Arturo Alemparto,

der neue chilenische Gesandte, traf in Berlin ein

Aufn. Wide World Photo





Lebende Löwen auf dem Braunschweiger Burgplatz

Aufnahmen Paul Lenz

Der Braunschweiger Oberbürgermeister Trautmann mit einem jungen Löwenpärchen, das der Stadt zur Anlegung eines Löwenzwingers geschenkt wurde

Blick auf den Burgplatz mit dem bekannten Löwenstandbild, von einem Gitter umgeben, vor dem ein Zirkus seine Löwendressuren zeigte

Bekanntm

Am Montag d. 17. 8 Uhr, werden bei der Verwaltung, Brückenstr

Fundsa

verschiedene Gegenstände, Schirme, Handt

Elberfeld, 12. Oktob

Städt. Pol.-Verw.:

Bekanntm

In dem Konkurse des Schreinermeisters hierselbst, soll die Schlußverteilung erfolgen. Dazu sind 1 Masse vorhanden. Hiervon sind 1 rechtige Ansprüche zu rechtliche Masse zur Deckung und zur Verteilung auf bettagenden nicht berücksichtigt verblieb. 1 ist liegt auf der Kanzlei des Amtsgerichts in Barmen

Barmen, den 12. O

Der Konkurs

Dr. Bernards,

Konkurs-Ver

Dienstag den morgens 10 Uhr, meinem Versteigerungslokal straße 57 (Restaurant Rathaus in Elberfeld einer Konkursmasse 120 Dtz. Lidschatten, nadeln, Herrenhalter, Manschetten, Herrenkrawatten- u. Kragenschoner, Manicuretaschen, Bart- und Kleiderbürsten, Spiegel, Fächer, Puderquasten, Gummistrümpfe, Herrensocken, Hosenträger, Taschentücher, Hutnadeln, Kammzeuge, Feuerzeuge, Gummiartikel, Nagelfeilen, Frottierhandschuhe, Artikel

Der Konkurs

Koeppch

Gerichts-Sachverständiger, G., Neue Gerichtstr.

Freiw. Ver

von Ladeneinrichtun

Dienstag 18. O 11 Uhr, versteigere Herzogstr. 42, im Hause Charlotte Kaufmann wegen Geschäftsaufg

2 sechstür. Kleiderschränke (Unterteil m. Schub breit, 3 Mtr. hoch, Glaswarenschrank, 2 Schränken, 3,50 Mtr. hoch, Mtr. Glaswarenschrank breit, 1,50 Mtr. hoch, schrank m. Schubkasten breit, 3 Mtr. hoch, Arbeitstische, große Stoff- und Wachstuch Ausstellständer usw.

Bes. nur am Montag ab morgens 9 Uhr

Wiederv

vereid. Taxator und ständiger, Elberfeld, Fernspr

Zwangs-Ver

von Herren-, Dam Bekleidungs- un

Montag 17. Okt 3 Uhr, versteigere versteigerungslokal in Elberfeld, Nähe Hau auf gerichtliche Anor

2 Lodenlloppen, rutschanzüge, 2 Sa nenjacken, 12 Mo Oberhemden, 18 Kragen, 30 Kra hemden, 5 Unterjacken, 4 Unterhos 3 Strick-Jackenkl kleider, 2 Strick kleider, 2 Strümpfe 28 Bolle 13 Damenmäntel Damenhemden, Untertaillen, 45 Schlupfhosen, 6 hemdblusen, 12 Schürzen, 45 Strickkleider, 45 Hosen, 9 Herrenhemden, Sportkittel, 2 Sa Kinderanzüge, 3 herzoppe, 10 M Sommeranzüge, 48 Knabenhemde 10 Radelanzüge, Mützen, 61 Wol unterjacken, 301 ren- u. Kinder-S 29 Paar Handsch tücher, 4 Velour merteppich, Kort 2 Sofakissen und

Wiede

vereid. Taxator u ständiger, Elberfel Fernsp

Kon

u. Pfand-Ve

Dienstag 13. 1 Uhr, versteigere steigerungslokal Bahnstr. 29 (Nähe

20 dunkl. Herren- 10 Burschen-Wi jacken, 36 Kor Normal-Unterhe Unterjacken, 1 mäntel, etwa 8 u. Mantelstoffe, Mantelstoffe, Samt-, Woll-, Wollcrepe, Marocaine, Waschseide, Wolle, Flanell, Biber, Satin, Nessel, Schürzenstoff, etwa 60 Dtz. Herren- u. Damen-Taschentücher, Bettzeug, 9 Std. Kamperschirme, Japan-Regenschirme, 6 Handkörbe, 3 Gas-Badeöfen u. 30 Kupfer-Waschkessel (90% Silbergeld.) usw.

Wiederverkäufe,

vereid. Taxator u. Gerichtssachverstd. Elberf., Neue Gerichtstr. 29, Fernsp. 512

Verbindungsstück.

Koeppchen,

Gerichts-Sachverständiger, G., Neue Gerichtstr. 23, Fernr. 1867.

Jede Ankündigung

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

Haus

mit Einf. u. Stalle, dezw. wo sich solches einrichten läßt, ges. Ang. F. 7206 Geschst.

Barmen-Langerfeld. Telephon 4309.

Gebr., gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Becker, Erholungstr. 3, II.

fabrikneu, mit 1—2 Jahr. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von

3–5 Mark.

Anfr. F. 6243 Geschst.

Opel, 21/50 PS., Sechszylinder, Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, 7fach Ballonreifen 7800.-

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht

Alfred Kaut & Co.

Elberfeld, Kreuzstraße 45-55.

Leichter 14996

Bäckerwagen

zu kf. Heine Gebr., Uellendahlerstr. 96.



Die Jazzband der amerikanischen Armee

Die nordamerikanische Armeeleitung hat als erste ein vollständiges Jazzorchester bei der Truppe eingeführt. Vom Saxophon bis zur großen Baßtuba sind alle Instrumente vorhanden, die zu einer vollständigen Jazzband gehören

Archiv. Scherl



Revolution in Mexiko

General Obregon (links) und Kommandeur General Martinez (rechts) bekämpfen im Auftrage der Regierung Calles die Aufständischen

Archiv. W. Gloede



Höflichkeit der Könige

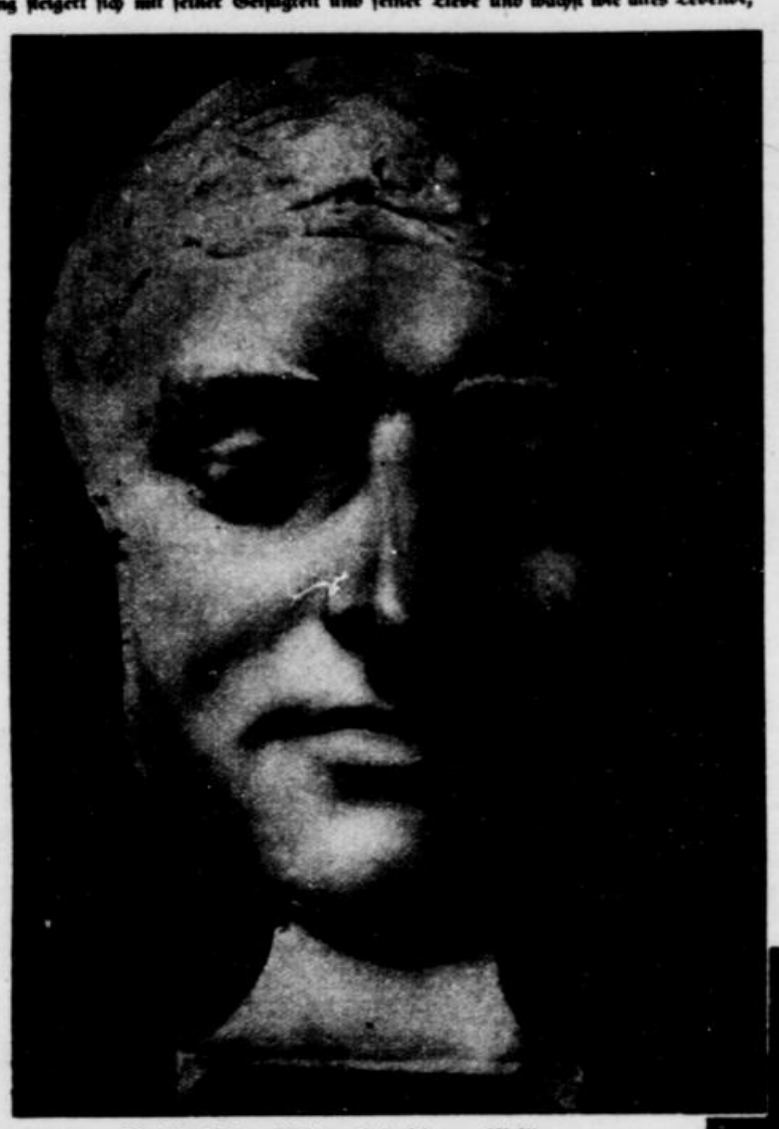
Eine seltene Aufnahme des spanischen Königspaares, das bei einem Besuch in der Provinz Galicia vor: Bischof begrüßt wird. Während der Bischof dem König die Hand küßt, verneigt sich der König vor dem Vertreter der Kirche

Archiv. Scherl

Heinrich von Kleist zum 150. Geburtstag am 18. Okt. 1927

Von

Als Leo Tolstoi in seiner strahlenden sinnlichen Lebenskraft die ersten Zeichen des nahenden Alters und so des nahenden Todes spürte, forschte er in panischem Schrecken: „Ist in meinem Leben ein Sinn, der nicht zunichte würde durch den unvermeidlichen, meiner harrenden Tod?" Und im lichtesten seiner philosophischen Werke „Das Leben" (1885—87) ward ihm die Unsterblichkeit aller schöpferischen Menschen klar. Das körperliche Leben, das der Mensch aufgibt, ist nur sein niedrigstes Verhältnis zur Welt; seelisch lebt und wirkt er weiter: „Der Mensch ist gestorben, aber sein Verhältnis zur Welt wirkt fort auf die Menschen, und nicht nur so wie im Leben, sondern weit stärker. Und die Wirkung steigert sich mit seiner Geistigkeit und seiner Liebe und wächst wie alles Lebende, ohne Pause und ohne Ende."



Die Maske des Dichters Heinrich von Kleist
Nach dem Leben abgenommen. (Im Besitz der Düsseldorfer Kunstakademie)
Aufn. Julius Bihn, Düsseldorf

Gerade in Heinrich von Kleist (1777—1811) wird diese schöpferische Lebensgegenwart, dies Lebenswachstum der Genien über Tod und Grab hinaus besonders deutlich. Während seines leiblichen Daseins hat seine Wesensart und -kraft sich nicht auswirken können. „Die Hermannsschlacht" und „Der Prinz von Homburg" sind nicht einmal gedruckt worden, die erste Auflage der „Penthesilea" war 1885 noch nicht bei Cotta vergriffen. Keines seiner Stücke hat Kleist auf der Bühne gesehen, zur Aufführung kamen während seines Lebens nur „Der zerbrochene Krug" und „Das Käthchen von Heilbronn", in ungünstiger Bearbeitung, ohne Erfolg. Erst das Jahr 1860 bringt die Uraufführung der „Hermannsschlacht", 1876 erst die der „Penthesilea".

Aber seit seinem 100. Todestag, etwa seit 1910, mühen sich die deutschen Bühnen in immer neuen Inszenierungen und Bearbeitungen um die vollkommene Darstellung seiner Dramen, seine Werke erscheinen in zahllosen Ausgaben, jedes Jahr bringt eine Biographie, eine eigene Kleist-Gesellschaft faßt die Forscher und Freunde zusammen.

Kleist lebt, machtvoller denn je, in Hunderttausenden lebt und wirkt er. Sind doch seine Werke nichts von ihm Abgetrenntes, sondern die vollkommenste Kristallisation seines Wesens, sein reinstes Ich.

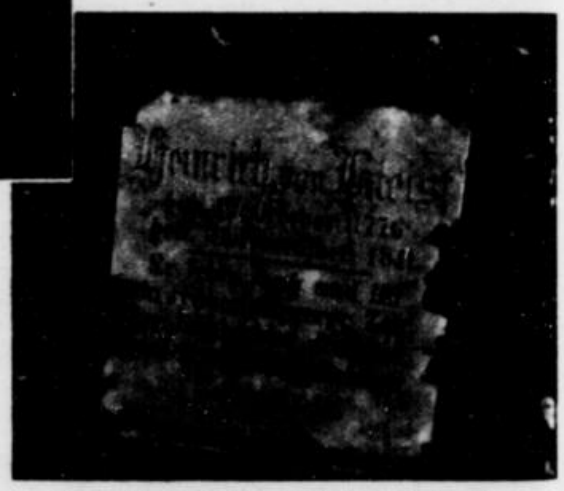
Wie aber kommt es, daß Kleist gerade in jenen Jahren vor, in und nach dem Weltkrieg so lebendig geworden ist? Alles seelisch-geistige Leben der Menschheit entwickelt sich in Rhythmen und Gegenrhythmen. Kleists Lebenszeit war die des Klassizismus oder Humanismus. Geläutert und gestärkt durch die Antike war dem deutschen Geistesleben der Mensch, die „reine Menschlichkeit" das Maß aller Dinge geworden. In seinem Aufsatz über Winckelmann (1805) hatte Goethe das Idealbild dieser Zeit und seiner selbst gegeben: „Wenn die gesunde Natur des Menschen als ein Ganzes wirkt, wenn er sich in der Welt als in einem großen, schönen, würdigen und weiten Ganzen fühlt, wenn das harmonische Behagen ihm ein reines, freies Entzücken gewährt — dann würde das Weltall, wenn es sich selbst empfinden könnte, als an sein Ziel gelangt aufjauchzen und den Gipfel des eigenen Werdens und Wesens bewundern."



Professor Philipp Witkop, dem bekannten Kleistforscher und Freiburger Literarhistoriker

Goethes Weltgefühl erscheint ihm selbst als eine „aus dem Innern am Äußern sich entwickelnde Offenbarung, die den Menschen seine Gottähnlichkeit ahnen läßt, eine Synthese von Welt und Geist, welche von der ewigen Harmonie des Daseins die seligste Versicherung gibt." Reine Menschlichkeit wird die Erlösung der Welt. „Alle menschlichen Gebrechen sühnet reine Menschlichkeit" ist der Sinn der Iphigenie. „Der gute Mensch in seinem dunklen Drange ist sich des rechten Weges wohl bewußt" (Faust).

Dies Weltgefühl war für das deutsche Volk fruchtbar und notwendig, da es nach dem langen Niederbruch des Dreißigjährigen Krieges politisch zerfetzt, wirtschaftlich zerrüttet, religiös verstört sich zu neuem schöpferischen Selbstbewußtsein finden mußte. Es wurde gefährlich, da es in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts von politisch und wirtschaftlich gesättigten Enkeln selbstgefällig ererbt wurde.



Kleists Grab am kleinen Wannsee bei Berlin
Dort endete der Dichter am 21. November 1811 sein Leben durch freiwilligen Tod. Das Geburtsdatum Kleists ist nicht, wie die Aufschrift fälschlich mitteilt, der 10., sondern der 18. Oktober 1777

So drängte kurz vor dem Weltkrieg ein neues, entgegengesetztes Weltgefühl vor. Über den Menschen hinweg drängte es ins Kosmische, über die Harmonie von Ich und All, von Geist und Natur, von Gott und Welt drängte es zu den tragischen, metaphysischen, religiösen Urgründen und Abgründen.

Das war die Zeit, in der Hölderlin und Kleist neu erkannt und erlebt und Schiller und Goethe entgegengestellt wurden, die dionysischen Dichter den apollinischen, die Seher den Gestaltern.

Und sein Name, o Vaterland,
Freiheit, Stolz der erhabnen Väter,
Schmuck der Deine Jahrhunderte,
Wiederhersteller der Sternenbahnen,
Für den deutschen Gemeinsinn weinst,
Und der Pfad ins Reich der Sonne,
Welchen stille Deine Fülle schweigt!

Handschrift des Dichters Heinrich von Kleist
(aus seiner Ode: „Germania an ihre Kinder")
Aufn. Professor Bihn

Bekanntm
Am Montag d. 17. 8 Uhr, werden bei der Verwaltung, Brückenstr
Fundsa
versteigert in d. Sch gäßler, Schirme, Hand
Elberfeld, 12. Oktob
Städt. Pol.-Verw.:
Bekanntm
In dem Konkurse d des Schreinermeisters hierselbst, soll die Sc folgen. Dazu sind 1 fähig. Hiervon sind rechtigte Ansprüche zu rechtliche Gasse zur Dech und zur Betreibung au betragenden nicht d derungen verbleibt. nis liegt auf der Kor Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12. O
Der Konkurs
Dr. Bernards,
Konkurs-Ve
Dienstag den morgens 10 Uhr, meinem Versteigerun straße 5/7 (Restaura Rathaus in Elberf einer Konkursmasse 170 Dtz. Lidschen, nadeln, Zerstäub Manschette, Herr cure- u. Toilette Manicuretaschen, Bart- und Kleide spiegel, Fächer, Quasten, Gu Serviettenringe, Ha nadeln, Kammzeu Feuerzeuge, Gu Nagelfeilen, Arot bosen, Reisetasche
Der Konkur
Koeppe
Gerichts-Sach E., Neue Gerbestr.
Freiw. Ve
von Ladeneinrichtu
Dienstag 18. 11 Uhr, versteigere Herzogstr. 42, im Charlotte Kaufma wegen Geschäftsauf
2 sechstür. (Unterl. m. Schu breit, 3 Mtr. Glaswarenschrk. kästen, 3,50 Mtr. Tür, Glaswaren breit, 1,50 Mtr. schrank m. Schie breit, 3 Mtr., bo Arbeitstische, ar Stoff- und Wach Ausstellständer u
Bes. nur am ab morgens 9 U
Wiede
vereid. Taxator u sständiger, Elberfeld Fernsp
Zwangs-Ve
von Herren-, Da Bekleidungs- u
Montag 17. Ok 3 Uhr, versteigere Versteigerungslokal in Elberfeld, K (Nähe Hau auf gerichtliche Anu
2 Lodenloppen rutschanzüge, 2 P wenjacken, 12 W Oberhemden, 1 Kragen, 30 Kr hemden, 5 Unn jacken, 4 Unterho 3 Strick-Jacketts kleider, 2 Strick kleider, 2 Stri westen, 28 Volle 13 Damenmänte Damenhemden, Untertaillen, 4 Schlupfhosen, 4 Hemdblusen, 12 Schürzen, 43 Strickkleider, 43 Hosen, 9 Hemde Spielkittel, 2 2 Kinderanzüge, 1 herzoppe, 10 M Sommeranzüge, 48 Knabenhemde 10 Rodelanzüge, Mützen, 61 Wo unterjacken, 301 ren- u. Kinder-S 29 Paar Handsc tücher, 4 Velzkra merteppich, Kor 2 Sofakissen un
Wiede
vereid. Taxator u ständiger, Elberfel Fernsp
Kont
u. Pfand-B
Dienstag 18. 3 Uhr, versteigere Versteigerungslokal Fuhrstr. 29 (Nähe
20 dunkl. Herren 10 Burschen-Ul jacken, 55 Ko Normal-Unterh Unterjacken, mäntel, etwa 8 u. Mantelstoffe Mantelstoffe, Sam crepe, Marocaine, Waschflanell, Biber, Bar Schürzenstoff, etwa 60 Tbl. Herr- u. Damen-Taschentücher, Strauchriemen, 9 Hand-Taschenlampen, zwei Hagen-Angelwinden, 6 Handkörbe, 3 Sap-Fahrradkörbe u. 30 Kinder-Bestecksetze (90% Silberauflage) 1162
Wiedemann,
vereid. Taxator u. Gerichtssachverst. Elberf., Neue Gasstr. 29, Fernsp. 512
Gerichts-Sachverständiger, E., Neue Gerberstr. 23, Fernr. 1867.
Jede Ankündigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.
Hund
mit Einf. u. Stallg., bezw. wo sich solches einrichten läßt, get. Ang. F. 7200 Gst.
Telephon 4360. Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix — zu verk. Becker, E., Erbstollngstr. 3, II.
Jubil. Garantie, erhalten Sie gegen wöchentl. Raten von 3–5 Mark. Anfr. E 6245 Gst.
Opel, 21/50 PS., Sechszylinder, Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, 7fach Ballonreifen 7500.-
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
verkauft kauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Bruchstraße 45–65.
Leichter 14996
Bäckerwagen
zu vk. Heine, Elbf., Uellendahlerstr. 96.
Nähmaschinen!
Nur für

Das letzte Lied

Von Heinrich von Kleist

Fernab am Horizont, auf Felsenriffen,
Liegt der gewitterschwarze Krieg getürmt.
Die Blitze zucken schon, die ungewissen,
Der Wandrer sucht das Laubdach, das ihn schirmt.
Und wie ein Strom, geschwellt von Regengüssen,
Aus seines Ufers Bette heulend stürmt,
Kommt das Verderben, mit entbundnen Wogen,
Auf alles, was besteht, herangezogen.

Der alten Staaten graues Prachtgerüste
Sinkt donnernd ein, von ihm hinweggespült,
Wie auf der Heide Grund ein Wurmgenistе,
Von einem Knaben scharrend weggewühlt,
Und wo das Leben, um der Menschen Brüste,
In tausend Lichtern jauchzend hat gespielt,
Ist es so lautlos jetzt wie in den Reichen,
Durch die die Wellen des Kozytus schleichen.

Und ein Geschlecht, von düsterm Haar umflogen,
Tritt aus der Nacht, das keinen Namen führt,
Das, wie ein Hirngespinst der Mythologen,
Hervor aus der Erschlagnen Knochen stiert,
Das ist geboren nicht, und nicht erzogen,
Vom alten, das im deutschen Land regiert:
Das lässt in Tönen, wie der Nord an Strömen,
Wenn er im Schilfrohr seufzet, sich vernehmen.

Und du, o Lied, voll unnennbarer Wonnen,
Das das Gefühl so wunderbar erhebt,
Das, einer Himmelsurne wie entronnen,
Zu den entzückten Ohren niederschwebt,
Bei dessen Klang, empor ins Reich der Sonnen,
Von allen Banden frei, die Seele strebt:
Dich trifft der Todespfeil, die Parzen winken,
Und stumm ins Grab mußt du darnieder sinken.

Ein Götterkind, bekränzt, im Jugendreigen,
Wirst du nicht mehr von Land zu Lande ziehn,
Nicht mehr in unsre Tänze niedersteigen,
Nicht hochrot mehr, bei unserm Mahl, erglühn.
Und nur wo einsam, unter Tannenzweigen,
Zu Leichensteinen, stille Pfade fliehn,
Wird Wanderern, die bei den Toten leben,
Ein Schatten deiner Schön' entgegenschweben.

Und stärker rauscht der Sänger in die Saiten,
Der Töne ganze Macht lockt er hervor,
Er singt die Luft, fürs Vaterland zu streiten,
Und machtlos schlägt sein Ruf an jedes Ohr,
Und wie er flatternd das Panier der Zeiten
Sich weiter pflanzen sieht, von Tor zu Tor,
Schließt er sein Lied, er wünscht mit ihm zu enden,
Und legt die Leier tränend aus den Händen.

Jetzt begriff man Kleists Lebensrhythmus, diesen dämonischen Wechsel von Aufsturm und Absturz, den Goethe — und mit ihm seine Zeit — nur als „eine schwere Verirrung der Natur" zu deuten wußten. War Goethes Weltanschauung nach seinen eigenen Worten „eine Beruhigung an den Grenzen der Menschheit", jetzt folgte man dem kühnen, tragischen Marsfluge Kleists ins Unbedingte.

Goethe hatte die unlösbaren Widersprüche des Lebens unbeachtet gelassen: „Ich bin nicht zum tragischen Dichter geboren, da meine Natur konziliant ist; daher kann der rein tragische Fall mich nicht interessieren, welcher eigentlich von Hause aus unversöhnlich sein muß" (an Zelter). „Ich kenne mich zwar nicht selbst genug, um zu wissen, ob ich eine wahre Tragödie schreiben könnte; ich erschrecke aber bloß vor dem Unternehmen und bin beinahe überzeugt, daß ich mich durch den bloßen Versuch zerstören könnte" (an Schiller). Er hatte die Pforten seiner Seele zugezogen, wenn die mächtigen Schauer aus den tragischen Abgründen des Lebens oder der Dichtung herüberwehten. „Eine produktive Natur darf alle Jahre nur ein Stück von Shakespeare lesen, wenn sie nicht in ihm zugrunde gehen will", hatte er erklärt. Und Kleists Dichtung wie Persönlichkeit hatte er abgelehnt als einen „von der Natur schön intentionierten Körper, der von einer unheilbaren Krankheit ergriffen". Nietzsche hat den tieferen Sinn dieser Ablehnung gedeutet, da er schreibt: „Goethe über Kleist — fürchtet sich."

Jetzt aber — hundert Jahre nach Kleists Tode — verlangte man nach den tragischen Unter- und Hintergründen des Lebens. Es war, als ahnte man die nahe Katastrophe des Weltkrieges voraus. Man durfte sich nicht länger fürchten, man mußte lernen, ohne zu erstarren, in das Medusenantlitz der Tragödie zu sehen. Nur dann konnte der August 1914 ein Geschlecht finden voll Schicksals- und Todesbereitschaft.

Die junge Generation des Weltkrieges, die auf den Schlachtfeldern von Ypern und Langemark verblutete, war und bleibt vielleicht Kleists reinste Gefolgschaft. Wenn uns Überlebenden der Kriegs- und Nachkriegskatastrophen auch das Wissen um die Tragik alles Lebens unauslöschlich geblieben ist, uns Schicksalsmüden fehlt, was jene befeckte und singend in den Tod getrieben hat: der Wille zur Tragik, zum Unbedingten — „amor fati".

Der Wille zum Unbedingten: Das ist das Wesen und Schicksal Kleists. Nur der Inhalt des Unbedingten wandelt sich, zuerst ist es die Wissenschaft, dann sein Werk, zuletzt das Vaterland. Die Wissenschaft als die Erkenntnis des Unbedingten — der größte Wissenschafter bewies ihm, daß keine Wissenschaft dessen mächtig ist. Das eigene Werk als die Gestaltung des Unbedingten — sein Genius schuf es, aber die Welt verstand es nicht. Der Staat, das zertrümmerte und geliebte Vaterland als die irdische Vergegenwärtigung des Unbedingten, die Dichtung als „eine kriegführende Macht", die Hermannsschlacht als der Weckruf und Weg zur äußeren, der Prinz von Homburg als Weckruf und Weg zur inneren Befreiung Deutschlands — er wies ihn, aber man hörte ihn nicht. „Was soll", klagt Hebbels bitteres Wort, „ein Tragödienschreiber denn anders sein als ein Tragödienheld!"



Ein englischer Seekriegsfilm

Eine Szene („Die Letzten der Nürnberg") aus dem sensationellen englischen Film, der das Schicksal der deutschen Flotte bei Coronel und den Falklands-Inseln behandelt:

Das Filmwerk wurde mit Unterstützung der englischen Admiralität sowie deutscher Marinesachverständiger fertiggestellt. Die Darstellung kriegsgeschichtlicher Erinnerungen ist also vollkommen objektiv behandelt worden

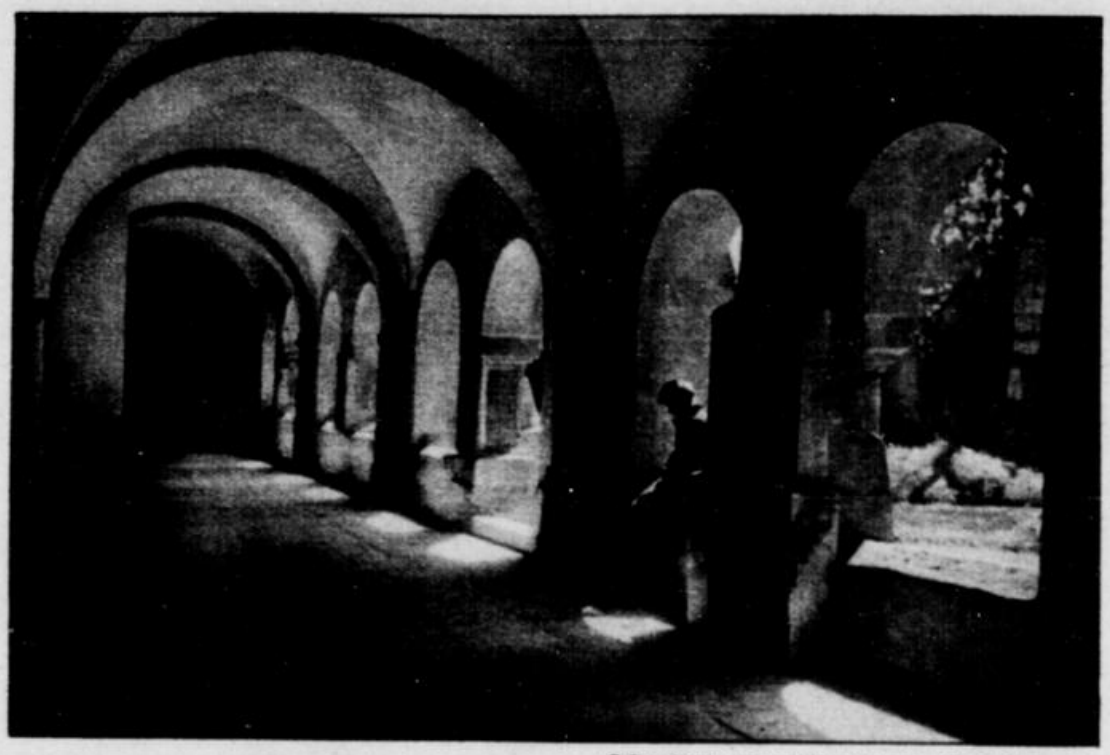
Aufn. Transozean-Foto

Preisgekrönte Aufnahmen aus unserm Wettbewerb:

„Das schöne photographische Bild"

II. Veröffentlichung:

Architektur und Interieurs



Erster Preis der zweiten Gruppe „Architektur und Interieurs":
Im Berchtesgadener Stift
Einsender:
Wilh. Pichler, München, Antwerpener Str. 23



Zweiter Preis der zweiten Gruppe „Architektur und Interieurs":
Die „waise Marier", benannt nach einem Waisenkind aus dem 15. Jahrhundert
Einsender: Willy Bunk, Dobrzan 132 C.S.R. bei Pilsen



Dritter Preis der zweiten Gruppe „Architektur und Interieurs":
Die Goldhutgasse in Alt-Frankfurt a. M.
(Nachtaufnahme)
Einsender: Ing. Carl Wölcke jun., Frankfurt a. M.
Ostbahnhofstraße 9

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kunt & Co.
Elberfeld, Bruchstraße 85-93.

Fabrik Nähmaschinen!



Interessante Typen in dem Café der Pariser Moschee

Von links nach rechts: Ben Ghabrit, der Gesandte des Sultans von Marokko in Paris, Mulai Hafid, der abgesetzte Sultan von Marokko, ein Ordonnanzoffizier und der Gesandte des Irak in Paris

Actu. Meurisse



Boulevardbummel

Gedankensplitter

Die Feder ist dem Denken, was der Stock dem Gehen: aber der leichteste Gang ist ohne Stock, und das vollkommenste Denken geht ohne Feder vor sich. Erst wenn man anfängt, alt zu werden, bedient man sich gern des Stockes und gern der Feder. Schopenhauer.

*

Das Publikum beklatscht ein Feuerwerk, doch keinen Sonnenaufgang.

*

Viele Poeten besingen nichts als ihre Speise; ist's ein schöner Morgen, so dichten sie über den Morgen; sind sie in Rom, über Rom. Hebbel.

*

Die Menschen schlagen sich oft tiefe Wunden, ohne es zu wollen — nur weil die Hand des Schicksals stärker ist als ihr Wille.

*

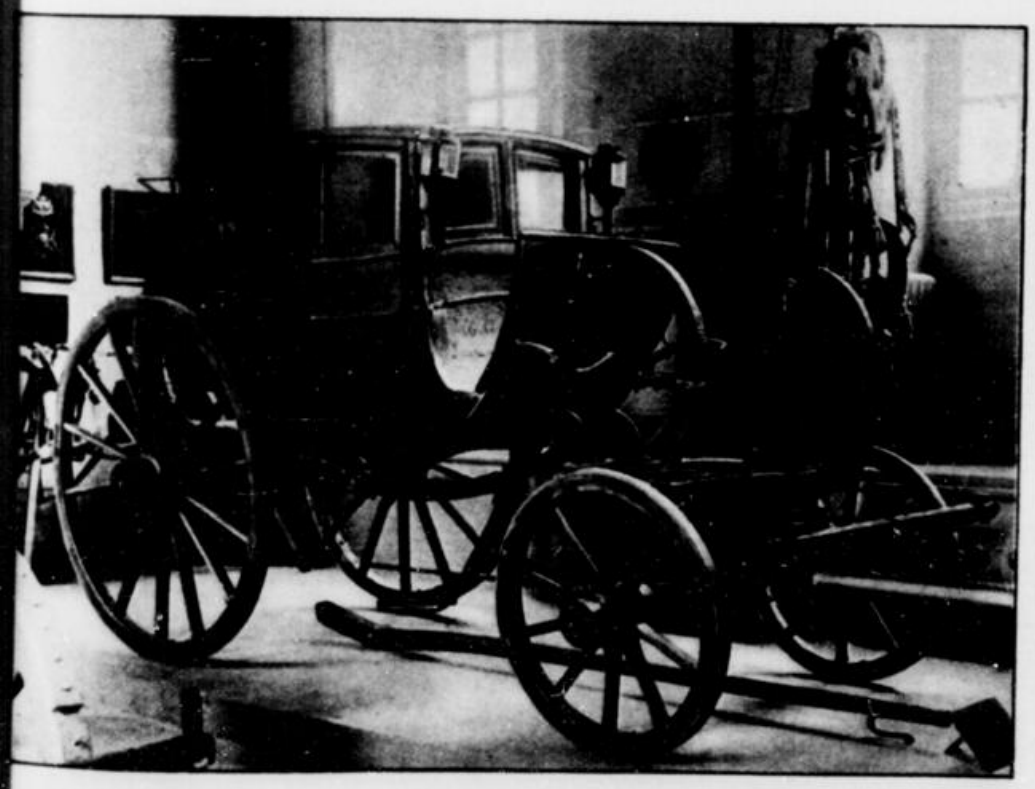
Was wir gemeinhin Leben nennen, ist nur ein nackter Brot- und Fleischbegriff. Das Leben beginnt erst dort, wo der Schmerz die Würze gibt. Christoph Wieprecht.



Der bekannte flüchtige französische Royalistenführer Leon Daudet hält sich gegenwärtig im Haag auf
Unser Bild zeigt Daudet (rechts) mit seinem Sekretär Delest in vergnügter Stimmung

Deutsche Presse-Photo-Zentrale

★



Der historische Wagen, in dem Napoleon 1812 von Paris nach Moskau in sein Unglück fuhr

Actu. Meurisse

...Neuenweg 57
...499....
...ten.

...Jahrgang.

...e.

...folgedessen zeit-
...Schluß mußten
...scheiden, so daß
...drei Stürmern
...a ausgeglichenen
...Tor. Aber in
...äfrath den Aus-
...fällt durch einen
...: die Verafischen.
...Spiel ein gerech-

...99 Düsseldorf

...dem Spielaus-
...völlig verfehlte
...hatte. Vor allem
...n Rahmen, und
...ngsam. Fortuna
...n Verbindungs-
...große Chance
...Astürmer unaus-
...ng frei vor dem
...die Latte, statt
...Nach dem Wech-
...onnen sich aber
...en Verteidigung
...r anderen Seite
...ist sehr gut von
...flanke von links
...amit den Kampf

...fallen konnte, so
...mannschaft, die
...vor allem ist das
...lichen Torwarts
...ber (Besch) bei
...gefiel vor allem
...währte sich Meck
...haus.

...rt Gerresheim

...ate dadurch ver-
...reits nach einer
...ides verwiesen
...der Platzverein
...icht verhindern,
...n und auch den
...dem B. V. aus-
...: gelingt dem
...rich. Nun aber
...t weit auf, und
...mal entschlossen
...erische Verteidi-
...arben den Sieg
...da ein weiterer
...ausscheiden muß,

...: Küllenhahn

...m einige neue
...währten. Küllen-
...mäßigeres Spiel
...d liegt bei der
...ein Elfmeterball
...das Endergebnis
...Gäste alle Ehre

...B. Elberfeld

...skirchen vor und
...uten durch Halb-
...in der nächsten
...gen, und dann
...chender Kombi-
...berfeld, darunter
...Pause erzielen
...m Abseits. Nach
...enheit der Gäste
...dem wenig zu-
...er nur geringen

...Velbert 2 13:0.
...elbert 3 6:2.

...e.

...ellen Gesichtskreis und ohne Konzept; ein planloses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das ...ort mit Beifall aufgenommen worden. Das Ergebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des DHC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz ...valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 22:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist. ...ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der V. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Bekanntm
Am Montag d. 17.
8 Uhr, werden bei der
Verwaltung, Brückenstr
Immobi
versteigert ca. 4, Sch
gebiet, Schranke, Handv
Elberfeld, 12. Oktob
Städt. Pol.-Verw.:

Bekanntm
In dem Konkurse
des Tischlermeisters
hierselbst, soll die Sc
folgen. Dazu sind
fügbar. Hiervon sind
rechtigte Ansprüche zu
rstische Masse zur Deck
und zur Verteilung au
betragenden nicht be
derungen verbleibt.
nis liegt auf der Ger
Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12. O
Der Konkurs
Dr. Bernards,

Konkurs-Ver
Dienstag den
morgens 10 Uhr,
meinem Versteigerun
straße 5/7 (Restaura
Rathaus in Elberf
einer Konkursmasse
170 Dtz. Litzen,
nadeln, Zierbänd
Klaviatur. Herr
cure- u. Toilette
Manicuretaschen,
Bart- und Kleide
spiegel, Fächer,
-Quasten, Gu
Seifentücher, Ha
nadeln, Kammrei
Feuerzeuge, Gu
Nagelfeilen, Frot
hosen, Reiseflasche
Der Konkur
Koeppe
Gerichts-Sach
G., Neue Gerstenstr.

Freiw. Ver
von Lebenseinrichtu
Dienstag 18.
11 Uhr, versteigere
Herzogstr. 42, im
Charlotte Kaufma
wegen Geschäftsau
2 sechstür.
(Unterl. m. Schu
breit, 3 Mtr.
Glaswarenschrk.
kästen, 3.50 Mtr.
Mtr. Glaswaren
breit, 1.50 Mtr.
schrank m. Schie
breit, 3 Mtr. do
Arbeitstische, 8
Stoff- und Wach
Ausstellständer u
Bes. mir am
ab morgens 9 U
Wiede
beeid. Taxator u
ständiger, Elberfeld
Fernsp

Zwangs-Ver
von Herren-, Da
Bekleidungs- u
Montag 17. O
3 Uhr, versteigere
steigerungslokal
in Elberfeld, R
(Nähe Ha
auf gerichtliche An
2 Lodenjoppen
rufsanzüge, 2
nenjacken, 12
Oberhemden, 1
Kragen, 30 Ar
hemden, 5 Unt
jacken, 4 Unterho
3 Strick-Hosenk
kleider, 2 Strick
kleider, 2 Stri
westen, 28 Wolle
13 Damenmänte
Damenhemden,
Untertaillen, 4
Schlupfhosen,
Hemdblusen, 12
Schürzen, 43
Strickkleider, 43
Hosen, 9 Hemde
Spielkittel, 2
Kinderanzüge,
herzjoppe, 10
Sommeranzüge,
48 Knabenhemde
10 Radelanzüge,
Mützen, 61 Wo
unterjacken, 301
ren- u. Kinder-
29 Paar Handt
tücher, 4 Velsk
merteppich, Kor
2 Sofakissen un
Wiede
beeid. Taxator
ständiger, Elberfel
Fernf

Koni
u. Pfand-V
Dienstag 18.
3 Uhr, versteigere
steigerungslokal
Fuhrstr. 29 (Nähe
20 dunkl. Herren-
10 Burschen-Mä
jacken, 55 Kor
Normal-Unterhe
Unterjacken, 1
mäntel, etwa
u. Mantelstoffe,
Mantelstoffe, Sam
crepe, Marocaine,
Flanell, Biber,
Schürzenstoff, etwa 60 Dtzd. Herr.-
u. Damen-Taschentücher, Streich-
riemen, 9 leid. Lampenschirme, zwei
Japan-Reisekoffer, 6 Handkörbe,
3 Sarg-Fahrradkörbe u. 30 Alpaka-
Bestecke (90% Silberauf.) 1162
Wiedemann,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst.
Elberf., Neue Fuhrstr. 29, Fernsp. 512



Ihr zarter Teint ist jetzt gesichert!

Wenn Sie für 50 Pf. ein Stück Seife in Elida Qualität kaufen können, haben Sie nicht notwendig, eine gewöhnliche oder unbekannte Toiletteseife zu verwenden.

Elida Favorit-Seife so mild und rein, reich und weich schäumend, wundervoll durch und durch parfümiert.

50 Pf.



Natürliche Größe
100 Gramm das Stück

ELIDA *Favorit* SEIFE

Gerichts-Sachverständiger.
G., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1866.

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen, Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

mit Einf. u. Stalle, bezw. wo sich solche einrichten läßt, gef. Ang. F. 7206 Gst.

Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Becker, Q Erholungstr. 3, II.

Raten Sie gegen wöchentl. Raten von **3–5 Mark.** Ankf. F. 6243 Gst.

Spezial-Cabriolet, Vierrad-bremse, 7fach Ballonreifen 7800.-

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht **Alfred Kaut & Co.** Elberfeld, Brückenstraße 23–25.

Leichter 14906 **Bäckerwagen** zu kf. Heine Elbf., Uellendahlerstr. 86.



Der Zentaurenkampf. Gemälde von Arnold Böcklin
(Zu der 100. Wiederkehr seines Geburtstages, geb. 16. Oktober 1827, gest. 16. Januar 1901)
Mit Genehmigung der Photographischen Union, München

Die Frau aus der Nacht

Roman von Guido Kreutzer

11. Fortsetzung

Copyright by Carl Duncker Verlag, Berlin 1927

Weil weder meine Dienstboten noch ich es im Moment wagen, dem Herrn Grafen unter die Augen zu treten. Er ist ein Rasender!"

„Ein — was ist er?" ... fragte Erry Gordon entsetzt.

„Ein rasender Roland, Gnädige. Ein Berserker. Ein Tobsüchtiger. Mit der Polizei droht er. Bedenken Sie, Gnädige — mit der Polizei! Der Ruf meines gepflegten Fremdenheims wird rettungslos vernichtet, falls hier die Schupo eindringt und womöglich irgendeine Verhaftung vornimmt. Also wenn Gnädige auch nur den geringsten persönlichen Einfluß auf den Herrn Grafen besitzen, dann würde ich doch herzlich bitten, sofort herzukommen."

„Ja, ja — in einer Viertelstunde bin ich dort!" versprach die Kleine, legte den Hörer zurück und sank erst mal in einen Sessel, weil ihr die Knie zitterten.

Berserker, Tobsüchtiger, Polizei — und dazu diese angstschlotternde Stimme im Mikrophon ... was mochte da am Rankeplatz geschehen sein?!

O Gott — wenn diese Stadt etwa ständig derart von Aufregungen und Abenteuerlichkeiten vibrierte, und es ging allen Leuten hier so wie ihr selbst — dann blieb es wirklich unerklärlich, woher die Berliner überhaupt noch ihren normalen Verstand beisammen hatten!

Doch was halfen alle Meditationen?!

Schnell nur jetzt, damit nicht inzwischen vielleicht noch weiteres Unglück passierte!

Sie klingelte Sturm und war mit Hilfe ihrer Zofe schnell angezogen.

Als sie hastig die Hotelhalle kreuzte, saß Sidney Griggs dort mit irgendeinem Herrn.

„Hallo," sagte er, sprang auf und vertrat ihr den Weg, „ich denke, wir wollten mit Miß Dirk zusammen lunchen? Wohin da des Weges, kleine Erry?"

„In ein Panoptikum! Luncht ihr nur allein und sage Esther, daß ich hoffte, in einer Stunde zurück zu sein."

Sie wich ihm aus, schlüpfte durch eine der beiden Drehtüren und saß gleich darauf im Wagen.

Zehn Minuten später bereits fuhr sie im Lift zur Pension „Exzelsior" hinauf. Vor Angst und Unruhe fühlte sie sich so schachmatt, daß sie sich einen Moment mit geschlossenen Augen auf das rotgepolsterte Bänkchen des Fahrstuhls niederlassen mußte.

Doch keine Sekunde wäre ihr der Gedanke gekommen, ihren kleinen Grafen — mochte geschehen, was wolle — im Stich zu lassen. Er trat für sie, sie trat für ihn ein. Das verstand sich mit der gleichen Selbstverständlichkeit wie das Einmaleins. Und mehr als den Kopf konnte es nicht kosten.

So riß sie in der verzweifelten Entschlossenheit eines Konquistadoren am kupfernen Löwengriff der Klingel auf der zweiten Etage.

Das öffnende Mädchen schien bereits unterrichtet zu sein.

Denn als Erry Gordon ihr Begehren, den Grafen Oett zu sprechen, vorbrachte, wurde sie in einen winzigen sogenannten Salon geführt, dessen zerschlissene Seidenbrokatmöbel trübselig für den wirtschaftlichen Verfall des abseits der großen Karawanenstraßen vegetierenden Fremdenverkehrsgewerbes zeugten.

Gleich darauf stellte sich auch Madame Weißhuhn ein. Sie wirkte heute noch unerfreulicher als sonst, weil sie einen fleckigen Morgenrock undefinierbarer Farbenschattierung um das klappernde Gebein trug und eine gelöste wasserstarre Haarsträhne ihr in die Asketenstirn fiel.

Übrigens belehrte sie ein einziger Blick, daß sie in der Besucherin eine Dame der ersten Gesellschaft vor sich habe.

Demgemäß befleißigte sie sich denn auch bestrickender Anmut, ließ sich der jungen Amerikanerin gegenüber auf einen Stuhl niederrasseln und flötete in ihrem verkorktesten Falsett:

„Wirklich unendlich liebenswürdig, Gnädige, daß Sie meiner Bitte entsprachen. Ich kann nachfühlen, welch eine Überwindung es einer Dame wie Sie kosten muß, einen jungen Herrn in seinem Heim aufzusuchen. Doch seit ich Sie persönlich kenne, bin ich völlig beruhigt darüber, daß Sie den Herrn Grafen wieder zur Vernunft bringen werden."

„Weshalb ist er denn — unvernünftig?" ... erkundigte sich die Kleine beklommen.

„Weil etwas Schreckliches vorgekommen ist. Eine Intrigue, eine schamlose unerhörte Frauenintrigue."

Erry Gordon wurde blaß.

„Eine — Frau hat damit zu schaffen?"

Mit der berühmten elegischen Geste der seligen Eleonore Duse hob die Pensionswirtin beide Arme.

Bekanntm
Am Montag d. 17. 8 Uhr, werden bei der Verwaltung, Brückenstr
Zwangsv
versteigert u. a. Gol gälder, Schirme, Hand
Elberfeld, 12. Oktob
Städt. Pol.-Verw.:

Bekanntm
In dem Konkurse d des Schneidermeisters hierselbst, soll die Sc folgen. Dazu sind f tägig. Hierbei sind rechtigte Ansprüche zu rztliche Masse zur Deck und zur Bestellung au betragenden nicht b derungen berücksicht. tis liegt auf der Ge Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12. O
Der Konkurs
Dr. Bernards.

Konkurs-Ve
Dienstag den morgens 10 Uhr, meinem Versteigerun straße 3/7 (Restaura Rathaus in Elberf einer Konkursmasse 170 Dtz. Lidketten, nadeln, Zierstäbe Manschettenknöpfe, Herr cure- u. Toilette Manicuretaschen, Bart- und Kleid spiegel, Fächer, Ohrringe, Ohrringe, Ohrringe

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Die Wochenschau

„Ja — auf niemand anders. Aber na, das hilft trotzdem nichts. Sonst glauben Sie womöglich wirklich noch ... Also in Teufels Namen! Folgendes spielte sich ab:

Von dem vorgestern durch mich belauschten Gespräch zwischen diesem Clay Biggars und Fräulein Riet wissen Sie. Daraufhin beobachtete ich die beiden gestern besonders scharf, vermochte aber nichts irgendwie Auffälliges festzustellen. Das einzige Ergebnis war allenfalls, daß der Amerikaner abermals ein Telegramm erhielt. Gegen Mittag. Doch diesmal ließ er es nicht offen liegen, sondern steckte es sofort zu sich. Dagegen merkte ich, daß Fräulein Riet — immer, wenn Biggars nicht zugegen war — meine Nähe suchte. Erstens hatte sie sich mittags bei Tisch neben mich setzen lassen, weil es dort neben der Tür zum Musiksalon, wo sie bisher ihren Platz gehabt, angeblich zu kühl war. Jedoch blieb unsere Unterhaltung ziemlich einsilbig — so verheißungsvolle Augen sie mir auch machte. Nachher hielt sie mich mit der Bitte fest, ihr einige Auskünfte über die russischen ehemaligen Ostseeprovinzen zu erteilen, da ich gesprächsweise erwähnt hätte, von dorther zu stammen. Und zufällig plane sie mit ihrer neuen Nummer eine Tournee gerade durch die russischen Randstaaten. Ich machte ihr die gewünschten Angaben, mußte dann aber kurz abbrechen. Denn es war mittlerweile halb vier geworden. Und da hieß es sich beeilen, wollte ich rechtzeitig am Johannaplatz sein. — Als ich die Wohnung verließ und auf dem Treppenabsatz das Heraufkommen des Fahrstuhls abwartete, trat auch sie fertig angezogen aus der Tür. Sie wolle einige Besorgungen machen, vorher aber noch irgendwo hin zum Fünf-Uhr-Tee. Sofern meine Zeit nicht anderweit in Anspruch genommen wäre ... Ich bedauerte lebhaft, daß dies leider der Fall sei, und verabschiedete mich vor dem Hause von ihr."

Nun hielt es seine reizende Zuhörerin nicht länger aus. Gerade noch, daß sie ihr Temperament nicht mit sich durchgehen ließ.

Aber ihre Augenlider zitterten doch verräterisch als sie hervorstieß:

„Diese Schlange! Oh — diese schamlose Person!! ... Aber erzählt haben Sie mir von alledem gestern nachmittag wohlweislich kein Wort?!"

„Nicht wohlweislich, sondern weil ich es nicht der Rede wert hielt!" ... verbesserte er. „Darin allerdings sollte ich mich getäuscht haben. Denn Fräulein Riet gab sich noch keineswegs geschlagen. Das Abendessen war mit tiefen Augenaufschlägen und zufälligen Berührungen durch Knie und Ellenbogen eine etwas langweilige Wiederholung der Mittagsmahlzeit. Dann folgte die Arienstunde im Musiksalon, wo sie abermals meine Gesellschaft suchte und mich die Formvollendung ihrer Beine, das Spiel ihrer Knie und als Schlußapotheose wiederum die zauberhafte Dämonie ihrer Augen bewundern ließ."

„Und Sie haben sie natürlich auch bewundert?!"



„So enthusiastisch, gnädiges Fräulein, daß ich mich ziemlich unhöflich entschuldigte und auf mein Zimmer zurückzog, obwohl die Arie Fräulein Traffows gerade ins beste Fahrwasser geraten war. Doch die Situation wurde mir peinlich. Und irgendwelche neuen Beobachtungen im Sinne Ihrer Wünsche verboten sich schon deshalb, weil Clay Biggars gegen acht Uhr anrief, er bleibe zum Essen in der Stadt.

Seine Abwesenheit machte sich Fräulein Riet zunutze. Kaum nämlich war ich ein paar Minuten in meinem Zimmer — da klopfte es. Ehe ich noch zu antworten vermochte, huschte sie herein und riegelte hinter sich ab."

Das genügte.

Solange hatte Erry Gordon notgedrungen zugehört. Nun aber warf sie schroff den Kopf zurück und erhob sich.

„Ich hoffe doch, Graf Oett," protestierte sie, „daß Sie Geschmack genug besitzen, auf die Schilderung weiterer Einzelheiten zu verzichten."

Er sah sie von unten herauf mit einem Blick an, in dessen stets leiser Schwermut jetzt ein Ausdruck lag, der sie wieder mal — wie schon so oft — fast verwirrte.

„Diese Hoffnung trügt Sie schon aus dem Grunde nicht, gnädiges Fräulein, weil es überhaupt keine Einzelheiten zu schildern gibt. Denn mit der gleichen Lautlosigkeit, mit der Fräulein Riet meine Tür hinter sich abgeriegelt hatte, riegelte ich sie wieder auf, öffnete sie weit und machte eine höfliche, aber völlig verständliche Handbewegung. Eine Sekunde stand sie wie erstarrt. Dann folgte sie meiner Aufforderung. Doch der Blick, mit dem sie mich d i e s mal ansah, zeugte weniger von hinschmelzender Mondscheinromantik als von rachsüchtigem Haß."

Erlöst und sofort wieder getröstet sank Erry Gordon auf ihren Platz zurück.

„Unerhört!", erklärte sie noch einmal. „Ich bitte reumütig um Entschuldigung. Denn Sie handelten ganz so, wie ich es von Ihnen erwarten mußte. Nein — noch viel, viel richtiger. Schweigend wieder aufriegeln und die Tür weit öffnen — o ich kann mir vorstellen, wie wenig entzückt diese Dame von dem Ausgang ihres Abenteuers war!"

„Nur ließ sie es dabei leider nicht bewenden", ergänzte Markus Maria, dann bat er:

„Sie müssen mir eine Zigarette gestatten, gnädiges Fräulein. Die hält bei mir erfahrungsgemäß die Nerven in Raison. Und ich soll doch ruhig bleiben, wenn ich Ihnen im Zusammenhang erzählen will, was die unmittelbare Folge dieses seltsamen Besuches war."

Erry Gordon nickte hastig:

„Ja, ja — bitte rauchen Sie und spannen Sie mich um's Himmels willen nicht lange auf die Folter!"

Zwischen den ersten Rauchwolken hub er abermals an:

„Schön also — ich schloß hinter Fräulein Riet die Tür wieder ab und hielt die blöde Affäre damit für erledigt. Heute vormittag aber, während ich vorn im Speisezimmer beim Frühstück saß, ging die Drachensaat auf:

Unruhe entstand plötzlich im Hause. Hin- und Herlaufen, Türenschlagen. Clay Biggars' aufgeregte Stimme. Gleich darauf stürzte die Pensionswirtin verstört herein: Der Amerikaner vermisse eine verschlossene Aktentasche und gebärde sich wie tobsüchtig. Das traf zu. Denn kurz darauf tauchte auch Clay Biggars selbst auf, und zwar in einem Zustand zähneknirschender Aufgelöstheit, deren ich diesen phlegmatischen Burschen nie für fähig gehalten hätte. Der Verlust schien für ihn wirklich eine Katastrophe zu bedeuten. Natürlich wurden die verschiedensten Vorschläge gemacht, die sich ausnahmslos als undurchführbar erwiesen. Und von einer Benachrichtigung der Polizei wollte der Amerikaner sonderbarerweise durchaus nichts wissen.

Nun kommt das Wahnsinnigste: Während wir noch mitten im Disput waren, erschien eines



...loses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das ...ert mit Beifall aufgenommen worden. Das Ergebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz ...valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist. ...pe ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Be'bert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der B. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Vohr-



Die Weinlese. Gemälde von Togores
(Mit Genehmigung der Galerie Flechtheim, Düsseldorf)

der Hausmädchen, die, solange die Gäste beim Frühstück sind, deren Zimmer in Ordnung zu bringen pflegen, und hielt in ihren Händen die — vermißte Aktentasche. Wo hatte sie gelegen? Unter einem Schrank in meinem Zimmer, das ja doch demjenigen Biggars' benachbart ist!

Die nun folgende Szene ...", er unterbrach sich und schüttelte leise den Kopf. „Ich muß mich ihrer nachträglich vielleicht schämen. Denn meiner schattenhaften Erinnerung nach habe ich mich ziemlich wüst benommen. Blitzartig war mir nämlich der Zusammenhang klar: Es konnte sich nur um einen infamen Racheakt dieser Dame Ria Riet handeln! Jetzt nachträglich entsann ich mich, etwa eine halbe Stunde, nachdem ich sie hinausgewiesen, im Nebenzimmer ein Geräusch gehört zu haben, auf das ich allerdings nicht achtete, obwohl es bestimmt nicht von dem Amerikaner herrührte, der erst gegen Mitternacht heimkehrte. Nun weiß ich es zu deuten: Ria Riet hatte sich in Clay Biggars' Zimmer geschlichen, die Aktentasche an sich genommen, sie während der Nacht bei sich behalten und heute vormittag, als ich beim Frühstück saß, heimlich unter einen Schrank meines Zimmers geschoben, wo sie gefunden werden mußte. Beim Anziehen vermißte der Amerikaner sie und schlug natürlich Lärm."

Mit einer heftigen Bewegung warf der Graf die kaum zur Hälfte aufgerauchte Zigarette in die Aschenschale. Wut und Ekel blitzten aus seinen Augen.

„Sehen Sie, gnädiges Fräulein, da erfuhr ich zum erstenmal in meinem Leben, daß es Situationen gibt, wo die grundlegende Selbstverständlichkeit für einen Mann von Geschmack — Diskretion um jeden Preis! — doch zur Unmöglichkeit wird. Oder — hätte ich geschwiegen, dann wäre der Verdacht des Diebstahls an mir haften geblieben.

Deshalb verlangte ich, daß Fräulein Riet hier sofort im Frühstückszimmer erscheine, widrigenfalls ich das nächste Polizeirevier alarmieren würde. Verblüffend, welch magische Wirkung dies eine Wort ausübte. Binnen weniger Minuten hatte nicht nur die problematische Dame ihre Tat eingestanden, sondern auch der Amerikaner stammelte einige unbehilfliche Entschuldigungen gegen mich und erklärte den Zwischenfall als vollkommen beigelegt.

„Das war er aber keineswegs. Denn nun entsann ich mich des vorgestrigen nächtlichen

(Fortsetzung Seite 14.)

Köstlich und nährhaft zugleich:
Sprengel
Schokolade · Kakao · Pralinen

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Bruchstraße 83-85.

Leichter Kinder-Sportwagen
Bäckerwagen
zu verkaufen Hatzfeldstraße 29, Hinterhaus.

Kostenpflichtige Bekanntmachungen
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1867.

Jede Anzeigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 85 000 Exemplare.

Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phänix, zu verk. Becker, E., Erholungstr. 3, II.

Holen Sie gegen wöchentl. Raten von 3–5 Mark. Anfr. F 6243 Gft.

Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, 7fach Ballonreifen 7800.-

Suche mit Einf. u. Stalla., bezw. wo sich solches einrichten läßt, gef. Ang. F 7200 Gft.





Zivilisation und Natur

In Amerika: Rasieren als rationalisierte Fabrikarbeit

Aufn. Wide World Photo

In Afrika: Rasieren als individuelles Schaberhandwerk

Aufn. E. Ruffer



Warner's

weltberühmte amerikanische Modelle

Corseletten (Mieder und Bästenhalter vereint) und wrap arounds (Hüftformer)

tragen alle Damen, die schlank sein wollen

(Verminderung Ihres Hüftumfanges 5–10 cm)

Ein „Warner" tragen heißt: Der Figur die schlanke moderne Linie geben, vollkommene Bewegungsfreiheit für Tanz und Sport.

Schützet den Körper vor Druck! Ein „Warner" ist ein federleichtes waschbares, sich anschmiegendes Wäschestück, welches übermäßige Körperfülle druckfrei verteilt.

Preise: Hüftformer von Mk. 11.–, Corseletten von Mk. 13.– an.

Über die ganze Welt verbreitet sind „Warner's" Original-Modelle für die gut angezogene Frau!

Fabrikations-Zentralen: Bridgeport (Amerika), London, Paris, Brüssel, Barcelona, Hamburg.

Jede elegante Dame trägt ein „Warner" und Sie – nicht?

In jeder Stadt in ersten, einschlägigen Geschäften erhältlich, sonst Bezugsnachweis für jede Dame durch Anfrage bei der

The Warner Brothers Company, G.m.b.H., Hamburg 6.

Jeder echte Warner trägt den Stempel Warner's



STAATL. FACHINGEN

Zu Haustrinkkuren

bei

Gicht, Rheumatismus, Zucker-, Nieren-, Blasen-, Harnleiden (Harnsäure), Arterienverkalkung, Frauenleiden, Magenleiden usw.

Man befrage den Hausarzt.

Broschüren durch das Fachinger-Zentralbureau, Berlin W 8, Wilhelmstraße 25.

Erhältlich in Mineralwasser-Handlungen, Apotheken, Drogerien usw.

ünen!

Die Wochenschau

von Geschmack — doch zur Un- ich geschwiegen, iebstahls an mit

Fräulein Riet mer erscheine, e Polizeiveiet nd, welch ma- Wort ausübte. e nicht nur die t eingestanden, tammelte einige gen mich und er- mmen beigelegt. gs. Denn nun igen nächtlichen

Neuepeg 57 r. 4937 ••••

rten.

Jahrgang.

ſ. er h.

nfolgedessen zeit- n Schluß mußten ſcheiden, so daß drei Stürmern n ausgeglichenen Tor. Aber in räfrath den Aus- fällt durch einen die Bergischen. Spiel ein gerech-

99 Düsseldorf

dem Spielaus- völlig verfehlte hatte. Vor allem m Rahmen, und ngsam. Fortuna n Verbindungs- große Chance elstürmer unaus- ng frei vor dem die Latte, statt Nach dem Wech- können sich aber den Verteidigung er anderen Seite ast sehr gut von Flanke von links damit den Kampf

fallen konnte, so mannschaft, die Vor allem ist das lichen Torwarts iber (Besch) bei gefiel vor allem währte sich Meck chaus.

ort Gerresheim

nie dadurch ver- reits nach einer dies verwiesen der Platzverein icht verhindern, n und auch den dem B. V. aus- e gelingt dem eich. Nun aber u weit auf, und mal entschlossen erische Verteidi- arben den Sieg da ein weiterer ausscheiden muß.

a Küllenhahn

m einige neue währten. Küllen- mäßigeres Spiel d liegt bei der ein Elfmeterball das Endergebnis Gäste alle Ehre

SV. Elberfeld

skirchen vor und uten durch Hald- in der nächsten hen, und dann echender Konchi- berfeld, darunter Pause ersticken m Abseits. Noch enheit der Gäste dem wenig zu- er nur geringen

Velbert 2 13:0. elbert 3 6:2.

je.

...pfindlich, aus dem Konzept; ein plan- loses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das ...ort mit Beifall aufgenommen worden. Das Ergebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz ...Solingen spielen mag die ...valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist.

In der Barmer Gruppe ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der B. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Amtliche Bekanntmachungen

Zertahma der Fabrik Nähmaschinen!

Gespräches zwischen den beiden Herrschaften und der seltsam geheimnisvollen Rolle, die diese Aktentasche dabei spielte. So stellte ich ihm unvermittelt die Frage, ob sie überhaupt sein Eigentum sei. Er bejahte es eifrig. Ich bezweifelte das und forderte ihn auf, uns den Inhalt der Tasche zu nennen, dann ihren Schlüssel zu holen und sie zu öffnen, damit sämtliche anwesenden Herrschaften sich von seinem tatsächlichen Besitzrecht überzeugen könnten. Und während ich diese Forderung noch aussprach, hatte ich die Tasche schon mit raschem Griff an mich und in Sicherheit gebracht."

Erry Gordon saß weit vorgebeugt, damit ihr ja keine Silbe entgehe.

Als er jetzt eine Sekunde schwieg, jubelte sie entzückt:

„Das haben Sie getan? Ihm die Tasche entrissen? Oh — wie klug und tapfer!"

„Oh, wie unüberlegt blödsinnig!" ... korrigierte er. „Denn an physischer Stärke mußte mir Clay Biggars, ungeachtet meiner sportgestählten Muskeln, zumindest gleich sein. Wenn er sich jetzt auf mich warf, dann blieb der Ausgang unseres Matchs äußerst unsicher. Seltsamerweise aber tat er das nicht, sondern starrte mich sekundenlang entgeistert an, wurde ganz fahl, wandte sich plötzlich um und stürzte aus dem Zimmer. Ria Riet ihm nach. Ich glaube beinahe ... Aber das können wir sofort feststellen."

Er trat zur Wand und drückte auf den Klingelknopf, worauf fast sofort eins der Hausmädchen erschien.

„Bitte," sagte er, „ich möchte wissen, wo Mister Biggars sich augenblicklich aufhält."

„Mister Biggars," stotterte das Mädel mit einem furchtsamen Blick auf den kleinen Grafen, vor dem momentan die gesamte Pension „Exzelsior" zu zittern schien, „Mister Biggars hat vor zehn Minuten das Haus verlassen."

„Und Fräulein Riet?"

„Gnädige Frau hat — hat ihr eben gekündigt. Fräulein Riet muß bis morgen abend ihr Zimmer geräumt haben."

„Danke. Sie können gehen."

Als die beiden jungen Menschen wieder allein waren, erkundigte er sich lakonisch:

„Nun, gnädiges Fräulein?"

„Was?" stammelte sie und wußte gar nicht, mit welch selbstvergessen leuchtendem Blick ihre Augen an seinem Gesicht hingen.



Ein erfolgreicher deutscher Pilot

Der Lufthansa-Pilot Kalow legte bis Anfang Oktober 500 000 Flugkilometer im Luftverkehr ohne jeden Bruch zurück. Unser Bild zeigt den Piloten Kalow mit seiner Frau und seinem Bordmonteur

Aufn. Willi Ruge

„Die Aktentasche befindet sich also vorläufig in sicherer Obhut der Pensionsinhaberin. Aber habe ich nun nicht die Pflicht, die Polizei zu alarmieren, damit sie dieser dunkeln Angelegenheit auf den Grund geht?"

Erry Gordon saß wie verfangen.

„Wunderschön können Sie erzählen!" gestand sie begeistert. „Man erlebt das alles mit! Und wie Sie mutig gewesen sind und unerhört genial gehandelt haben!"

„Na — genial?!" schränkte er ein. „War's zufällig richtig, dann hatte ich eben Dusel. Auch 'ne blinde Henne findet mal ein Korn. Den Rest der Aufklärung muß die Polizei übernehmen."

„Nein — sondern diese Aufklärung bleibt dem Nachmittag vorbehalten." Sie löste sich nur schwer aus der wundervoll traumhaften Stimmung, die sie jedesmal in seiner Nähe umfing. „Das alles kann doch kein Zufall sein?"

„Was — alles?"

Brunnentief atmete sie auf.

„Sehen Sie, Graf Oett," und sprach so langsam, als müsse sie nach Worten suchen, „heute nacht habe ich mit einem andern Menschen lange um dieser Aktentasche willen gesprochen und wollte Sie vorhin anrufen, damit Sie sie irgendwie diesem Clay Biggars entreißen. Nun hatten Sie das schon vorher getan. Und die Tasche befindet sich in sicherm Gewahrsam. Und Clay Biggars und sein Komplice können kein Unglück weiter mit ihr anrichten."

„Nein, das kann niemand mehr", sagte er, und seine vorhin so wilden Augen waren längst still geworden. „Die Tasche wird nur demjenigen Menschen ausgehändigt werden, der wirklich ein Recht an sie hat. Dafür verbürge ich mich."

Leise zustimmend neigte sie den Kopf.

„Dann ist es gut", flüsterte sie, und ihr Herz war schwer von Glück. „Dann ist es gut. Alle Dinge, deren Sie sich annehmen, verlieren ihren Schrecken. Ganz ruhig und sicher und wieder froh wird man, wenn man mit Ihnen sprechen darf."

Und dann überkam sie ein nie gekannter, süß verwirrender Rausch, ein unnennbares Gefühl leiser zärtlicher Trunkenheit — daß sie sich erhob und zu Markus Maria trat und sich zu ihm hinabneigte.

Nur ganz — ganz flüchtig, kaum für die Dauer eines einzigen Herzschlages preßten sich ihre Lippen gegen seine heiße Schläfe.

(Fortsetzung folgt.)

250 ccm NSU Greif zu!

Wieder ein Schlager



250 ccm NSU Greif zu!

Die betriebsbillige, leistungsfähige Touren-Maschine zum Soziusfahren!

Nimmt jede fahrbare Steigung!

Sie müssen sich dieses Modell zeigen lassen!

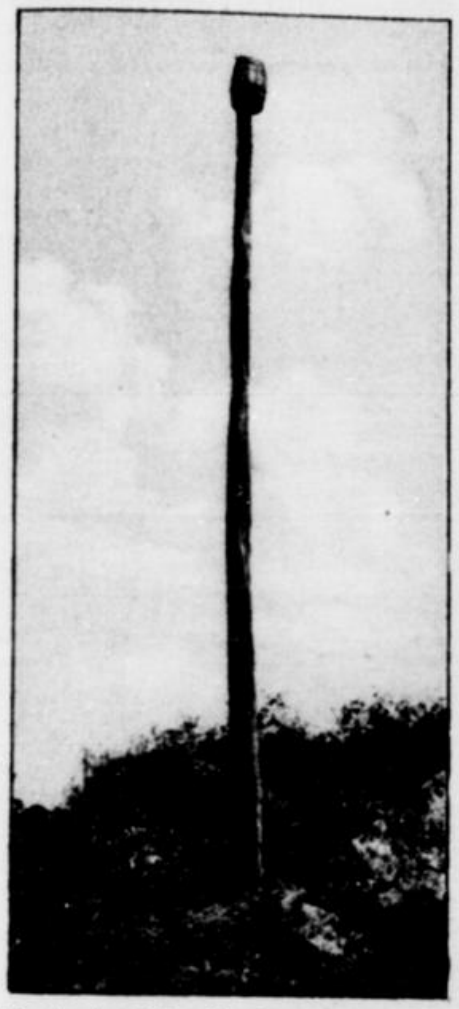
0,95 Steuer-PS
6 Brems-PS
amtlich anerkannt.
3-Ganggetriebe
Diese Maschine ist sofort lieferbar!
Günstige Zahlungsraten

Ein handliches, bequemes Motorrad für Sport u. für die Reise

NSU VEREINIGTE FAHRZEUGWERKE A.-G. NECKARSULM WÜRTTBG.

Vertretungen:
G. Bischof & Co., Köln a. Rh., Hohenstaufenring 43—45
Philipp Müller, Düsseldorf, Ackerstraße 128
Fritz Hülsmann, Elberfeld, Hofkampstraße 19
Emil Dötscher, Duisburg, Ruhrorter Straße 103

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Wer hat dem Faß auf der Stange gesetzt. Niemand weißt. Die Stange steht in der Nähe von Rye Beach, New Hampshire, ein vortreffliches Badesort in New England. Man glaubt, daß vielleicht der Wind hat diesem Spaß gemacht. Was glauben Sie?

Aufn. Nelson Junius Springer

Zwei Aufnahmen, die uns aus New York zugingen und die wir ihres lustigen Begleittextes wegen unsern Lesern nicht vorenthalten wollen



Sonderbares Konkurrenz. Wer wird das beste Mischling sein. Die Besitzer von entzückenden Mischlingen in New York hat dem Konkurrenz veranstaltet

Aufn. Nelson Junius Springer

Herbststürme . . . .



Versuchen Sie eine Flasche »Hinds«-Krem.

Macht die Hände zart und weiss. Reinigt die Haut. – Schützt gegen hartes Wasser. – Bewahrt vor den Schäden durch Kälte und Wind. – Heilt aufgesprungene Hände. – Macht die Haut geschmeidig. Lindert nach dem Rasieren. – Bietet eine vorzügliche Puderbasis.

Herbst und Winter ziehen mit Stürmen ins Land. Das sind schlechte Tage für Ihren Teint – der Wind trocknet die Haut aus, sie wird leicht rauh und rot und verliert ihren schönen matten Glanz. Jetzt ist »Hinds«-Krem Ihr bester Helfer. Trotz Wind und Frost – wenn Sie regelmäßig morgens und abends – wie auch immer vor dem Ausgehen »Hinds«-Krem auftragen, bleibt Ihr Teint geschmeidig, zart und weiß.

A. S. HINDS Co. m. b. H. . HAMBURG 39

Senden Sie mir kostenlos eine Probeflasche »Hinds« Mandel-Honig-Krem. B 1

Name: .....

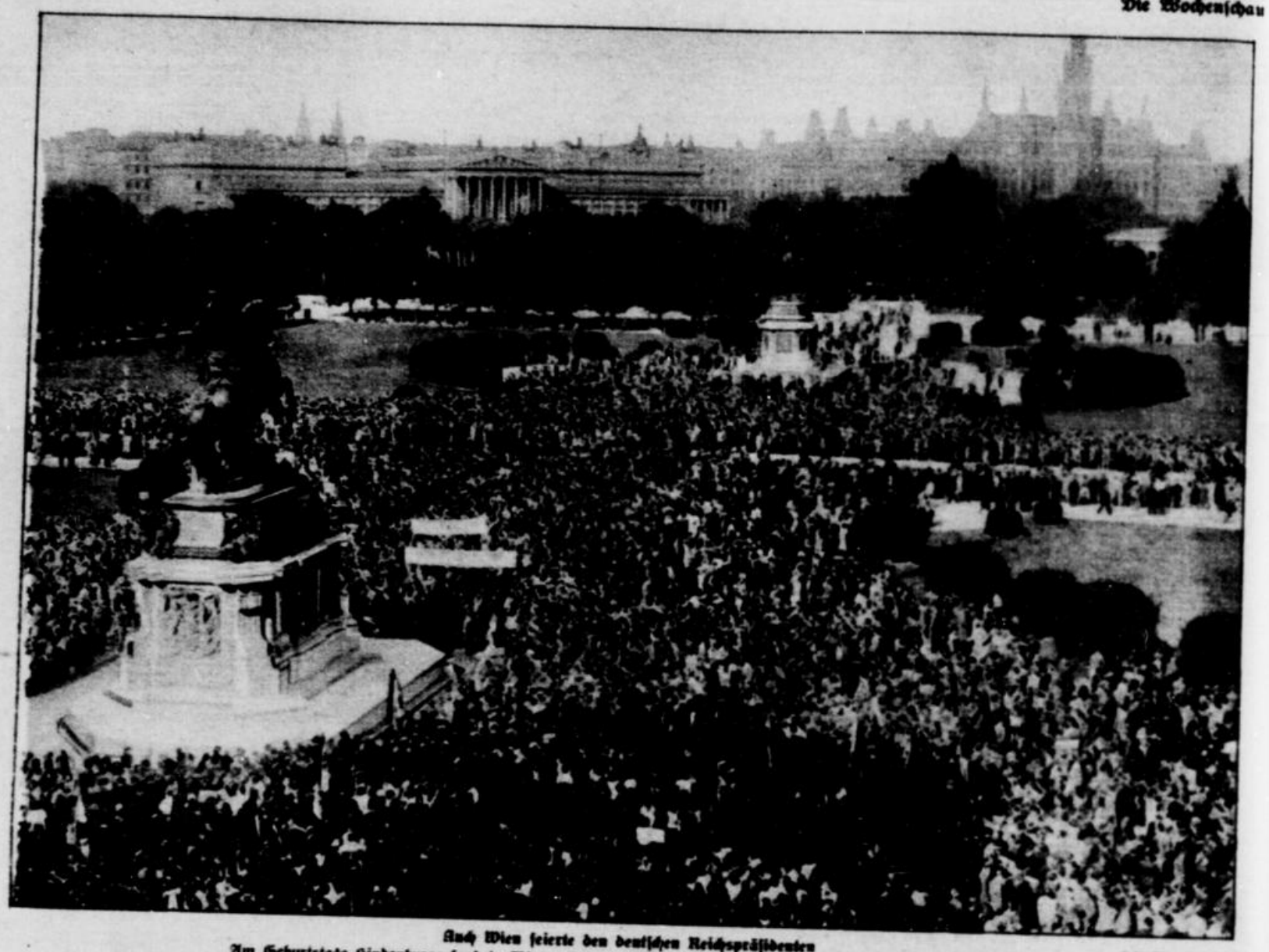
Adresse: .....

HINDS *Mandel Honig* KREM

EINGETRAGENES WARENZEICHEN

Amtliche Bekanntmachungen

Zwangsversteigerung des Fabrik- Nähmaschinen!



Auch Wien feierte den deutschen Reichspräsidenten
Am Geburtstage Hindenburgs fand in Wien auf dem Heldenplatz in der Hofburg eine eindrucksvolle Feier statt
Aufn. Wide World Photo







Hindenburgs Geburtstagsgeschenke
Im Vordergrund: Der Gabentisch mit dem 500teiligen kostbaren Service (Kgtl. Porzellan-Manufaktur), dem Geschenk der Reichsregierung
Aufn. Kob. Braunsch.

Rechts:
Zwei Bilder aus dem historischen Festzug des Reichskriegerbundes im Berliner Stadion
Oben: Deutsche Ordensritter
Unten: Friderizianische Grenadiere paradierten vor dem Reichspräsidenten
Aufnahmen Willi Ruge

Bekanntm
Am Montag d. 17. 8 Uhr, werden bei der Verwaltung, Brückenst
Zwangs
versteigert: 1 u. 2 Sch gädter, Schreibm. Hand
Elberfeld, 12. Oktol
Gerichtsvollz.-Verw.:
Bekanntm
In dem Konkurse des Schreinermeisters hierselbst, soll die S folgen. Dazu sind stägbar. Hiervon sind rechtigte Ansprüche zu stliche Masse zur Dec und zur Bestellung ar betragenden nicht v derungen verbleibt. nis liegt zur Ke Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12.
Der Konkurs
Dr. Bernards,
Konkurs-Ve
Dienstag den morgens 10 Uhr, meinem Versteigerun Straße 5/7 (Restaurt Rathaus in Elberf einer Konkursmasse
170 Dtz. Lidschen, nadeln, Zierhäu Manschetten, Herr cure- u. Toilette Manicurebestecken, Bart- und Kleid spiegel, Fächer, -Quasten, Seifentücher, A nadeln, Kammre Feuerzeuge, Rasierklingen, Fro dosen, Reisekoffe
Der Konkurs
Koepp
Gerichts-Sach
E., Neue Gerstenstr
Freiw. Ve
von Ladeneinrichtu
Dienstag 18. 11 Uhr, versteiger Herzogstr. 42, im Charlotte Kaufm wegen Geschäftsau
2 sechstür. (Unterl. m. Sch breit, 3 Mtr. Glaswarenschrk. kästen, 3,50 Mtr. Mtr. Glaswaren breit, 1,50 Mtr. schrank m. Schi breit, 3 Mtr. A Arbeitstische, Stoff- und Wa Ausstellständer
Bes. nur am ab morgens 9
Wiede
beeid. Taxator u ständiger, Elberfel Fernsp
Zwangs-Ve
von Herren-, Da Bekleidungs-
Montag 17. D 3 Uhr, versteigere steigerungslokal in Elberfeld, (Nähe Ha auf gerichtliche An
2 Lodenjoppen rucksanzüge, 2 nenjacken, 12 Oberhemden, Kragen, 30 H hemden, 5 Un jacken, 4 Unterh 3 Strick-Jacken fleider, 2 Strü fleider, 2 Str westen, 28 Woll 13 Damenmän Damenhemden, Untertaillen, Schlupfhosen, Hemdblusen, 1 Schürzen, 43 Strickkleider, 4 Hosen, 9 Hemd Spielkittel, 2 Kinderanzüge, herzoppe, 10 9 Sommeranzüge 48 Knabenhemd 10 Radelanzüg Mützen, 61 P unterjacken, Mä ren- u. Kinder 29 Paar Hand tücher, 4 Persi merteppich, Ko 2 Sofadecken u
Wiede
beeid. Taxator ständiger, Elberf Fern
Kon
u. Pfand-E
Dienstag 18. 3 Uhr, versteigere steigerungslokal Fuhrstr. 29 (Näh
20 dunkl. Herre 10 Burschen-Ra jacken, 55 Pa Normal-Unterh Unterjacken, mäntel, etwa 5 u. Mantelhose, D Mantelstoffe, Gab crepe, Marocaine, B Flanell, Bieber, Schürzenstoff, etwa 60 Dtz. Herr.- u. Damen-Taschentücher, Streichriemen, 9 seid. Lampenschirme, zwei Japan-Reisekoffer, 6 Handkörbe, 3 Satz-Fahrradkörbe u. 30 Alpaka-Bestecteile (90% Silberauf.) 1167
Wiedemann,
beeid. Taxator u. Gerichtssachverst. Elberf., Neue Fuhrstr. 29, Fernsp. 512
Notgasen,
Gerichts-Sachverständiger,
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.
Neue Anmeldung
findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.
mit Einf. u. Stalla., bezw. wo sich solches einrichten läßt, zu Ang. F. 7200 Geh.
Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Becker, C., Erholungstr. 3, II. Anfr. F. 6243 Geh.
Halten Sie gegen wöchentl. Raten von 3–5 Mark.
Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, flach Ballonreifen 7000.-
Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht
Alfred Kaut & Co.
Elberfeld, Bendahlerstraße 35-45.
Leichter 14996
Bäckerwagen
zu verk. Heinr. Gildemeister, Uellendahlerstr.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.

Lustige Ecke

Boshaft

Schriftsteller (an seinen Verleger): „Ich möchte gerne das Honorar haben für meine letzte Humoreske."

Verleger: „Wenn Sie mir die Pointe darin zeigen können, so will ich Ihnen einen Finderlohn zahlen."

Ein Schlauberger

In einer Münchner Schule sagt ein Schüler zum Lehrer: „Herr Lehrer, mein Bruder hat Scharlach."

Er wird natürlich sofort nach Hause geschickt.

Wie er draußen ist, lacht sein Nebenmann, und auf die Frage des Lehrers, warum er lache, sagt er: „Sein Bruder lebt in Berlin."

Ein guter Kunde

Ein junger Kaufmann hat sich selbständig gemacht und will nun seinen Laden mit Waren ausstaffieren. Er läßt sich also den Vertreter einer Textilfabrik kommen. Was auch immer dieser vorlegt, wird bestellt. Allmählich kriegt es der Vertreter mit der Angst um die Bezahlung zu tun, und er fragt: „Wie ist es mit Referenzen ..."

„Oh, geben Sie mir davon auch ein paar Dutzend", sagt der eifrige Käufer.

Schulplaudereien

In der zoologischen Stunde ist man bei den Langschnäbeln angelangt. Der Studienrat fragt den kleinen Moritz: „Sage mir, Moritz, weshalb fliegen die Störche im Herbst nach dem Süden?"

Moritz schweigt.

„Na? Noch nie was davon gehört?"

Da entschließt sich Moritz, tritt an den Studienrat heran und flüstert:

„Herr Studienrat, kommen se auf den Korridor — dann erzähl' ich Ihnen de Wahrheit!"



Arzt: „Donnerwetter! Sie sehen mir bedenklich aus! Trinken Sie Schnaps?"
Patient: „Ach ja, wenn Se jrad eenen daham, Herr Doktor!"

Für Kenner mag datt Stück jett sinn!

Bis Mitternacht fünf lange Akte!
Das Schauspiel wollte nicht zu Ende gehn!
Und als es dann, da es nicht packte,
in Schönheit starb und sanft durchsackte
und man den Autor schon verknackte,
da ließ er sich noch auf der Bühne sehn!

Ich schob dann durch die Thespisgänge
dem Ausgang zu und dachte für mich hin:
Wo blieb die Melodie der Klänge? —
Da fiel — ich war g'rad im Gedränge —
ein Laienurteil aus der Menge:
„Für Kenner mag datt Stück jett sinn ...!"

Max Ewerwegen.

Mietverhandlung

Der Hausverwalter: „— also Sie haben keine Kinder, weder Grammophon noch Klavier, Sie besitzen weder einen Lautsprecher noch einen Hund, — da wären Sie ja doch vielleicht der ruhige Mieter, den unser Hausbesitzer sucht —"

„Ich möchte nur der Sicherheit halber bemerken," meint der abgehetzte Mieter kleinlaut, „daß meine Füllfeder ein wenig quietscht."

Das erste Grammophon

Der alte Erfinder Edison wurde anläßlich seines achtzigsten Geburtstages von einem weiblichen Reporter um ein Interview für eine Frauenzeitschrift gebeten. Die Dame eröffnete ihr Kreuzfeuer von wohlvorbereiteten Fragen: „Also, Sie sind der große Mann, der die erste sprechende Maschine fabriziert hat?"

„Sie irren", antwortete lächelnd der Jubelgreis. „Die erste sprechende Maschine wurde im Paradies aus einer Rippe hergestellt."

Das Kunstwerk

„Ein echter Rubens, signiert. Was, glauben Sie, kann ich dafür bekommen?"

„Sechs Monate."

Der Ausweg

Sie: „Auf so viele Gäste bin ich aber nicht vorbereitet. Wir werden sicher nicht mit dem Gulasch auskommen."

Er: „Da setzt du einfach die beiden Professoren nebeneinander, daß sie sich unterhalten, und servierst ihnen gesondert mit Soße übergossene Kaugummistücke. Die beiden merken ja doch nicht, was sie essen."

Der Feinschmecker

An der Table d'hote wird Spargel serviert. Ein Gast schneidet alle Köpfe ab und legt sie auf seinen Teller. Entrüstet fragt ihn sein Nebenmann: „Warum nehmen Sie denn alle Köpfe?"

Der Gast antwortet seelenruhig: „Ja, wissen Sie denn nicht, daß das das Beste ist?"



Wie schön wieder!

Waschen Sie Ihre Kaffeedecken und Ziersachen immer mit Persil! Des kritischen Besuchers Auge sucht an Ihrer Wäsche jenes prachtvolle Weiß, das nur ein Waschmittel gibt –

Persil

Teilzahlung
52 WOCHEN



D. Funk
DEUTSCHE FUNKTELEFON-VERMIETUNGS-GESELLSCHAFT M. B. H.
BERLIN S 11 ♦ RITTERSTR. 11



ffe.

uppe ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der B. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist.

...Wald Photo

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntm
Am Montag d. 17. 8 Uhr, werden bei der Verwaltung, Brückenstr

Zundsc
versteigert in e. Sch gäbet, Schirme, Hand
Elberfeld, 12. Oktob
Städt. Pol.-Verw.:

Bekanntm
In dem Konkurse des Schreinermeisters hierselbst, soll die S folgen. Dazu sind f klagbar. Hiervon sind rechtigte Ansprüche zu rstliche Masse zur Dech und zur Bettelung au bettagenden nicht b derungen verbleibt. nis liegt auf der Ko Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12. O
Der Konkurs
Dr. Bernards,

Konkurs-Ve
Dienstag den morgens 10 Uhr, meinem Versteigerun straße 5/7 (Restaura Rathaus in Elberf einer Konkursmasse 170 Dtz. Lidetten, nadeln, Herrenhüt Manschetten, Herr cure- u. Toilette Manicuremesserchen, Bart- und Kleid spiegel, Fächer, -Tuchen, Gu Seifentischer, Ha nadeln, Kammzei Zeugmacher, Gl Nagelfeilen, Fro dosen, Metallflasch
Der Konkur
Koeppe
Gerichts-Sach E., Neue Gerstenstr

Freiw. Ve
von Ladeneinrichtu
Dienstag 18. 11 Uhr, versteigern Herzogstr. 42, im Charlotte Kaufma wegen Geschäftsaufg
2 sechstür. (Unterl. m. Schu breit, 3 Mtr. Glaswarenschrk. türen, 3,50 Mtr. Mtr. Glaswarens breit, 1,50 Mtr. schrank m. Schie breit, 3 Mtr. d Arbeitstische, Stoff- und Mac Ausstellständer u
Bes. nur am ab morgens 9 U
Wiede
breit. Taxator u ständiger, Elberfel Fernsp

Zwangs-Ve
von Herren-, Da Bekleidungs- u
Montag 17. 3 Uhr, versteigere Versteigerungslokal in Elberfeld, (Nähe Ha auf gerichtliche An
2 Lodenloppe rucksanzüge, 2 nenjacken, 12 Oberhemden, Kragen, 30 K hemden, 5 Un jacken, 4 Unterh 3 Strick-Jacken kleider, 2 Stric kleider, 2 Str westen, 26 Woll 13 Damenmän Damenhemden, Untertaillen, Schlupfhosen, Hemdblusen, 12 Schürzen, 43 Strickkleider, 42 Hosen, 9 Hemd Spielkittel, 2 Kinderanzüge, Herrenloppe, 10 Sommeranzüge 46 Knabenhemd 10 Rodelanzüge Mützen, 61 W unterjacken, 301 ren- u. Kinder- 29 Paar Hand tücher, 4 Bettz merteppich, Ko 2 Sofadecken u
Wiede
verd. Taxator ständiger, Elberfe Fern

Kon u. Pfand-V
Dienstag 18. 3 Uhr, versteigere steigerungslokal Bahnstr. 29 (Nähe
20 dunkl. Herre 10 Burschen-W jacken, 55 Re Normal-Unterh Unterjacken. mäntel, etwa 5 u. Mosettstoffe, Da Manteltuche, Sam crepe, Marocaine, M Flanell, Biber, Leinen, Zwirn, Schürzenstoff, etwa 60 Dtz. Herr.- u. Damen-Taschentücher, Streichriemen, 9 verd. Lampenschirme, zwei Japan-Reisetaschen, 6 Handkörbe, 3 Tag-Fahrradkörbe u. 30 Rapido-Bettdecheile (90% Silberauflage.) 1162
Wiedemann, Pfandkassen-Verwalter.
verd. Taxator u. Gerichtssachverständ., Elberf., Neue Fuhrstr. 29, Fernsp. 512

Kaufhaus des Fahrrik_ Nähmaschinen!

Phantastische Fahrt

Von Kasimir Edschmid

Ich gehöre nicht zu den Leuten, denen eine Sache darum schon gefällt, weil sie ungewöhnlich ist. Ich bin das Ungewöhnliche genug gewohnt, um zu wissen, daß es ebenfalls seine Gesetze und seine Wiederholungen hat. Auch bin ich, was gerade die See betrifft, auf so vielen Schiffen und in so vielen Meeren gefahren und habe so merkwürdige Boote kennengelernt, daß ich genau weiß: es kommt nur auf die Umstände an, ob eine Fahrt amüsant ist, und auf sonst nichts. Mit der Segeljolle von Syros nach dem Vulkan von Santorin kann eine Spazierfahrt sein, wenn das Meer seidig bleibt. Aber auf einem Luxusschiff kann man dagegen, wenn es sich trifft, Himmel und Hölle sehen.

Eine der ungewöhnlichsten Sachen erlebte ich bei einer Gelegenheit, wobei überhaupt nichts geschah. Als ich zum sechstenmal auf den Isthmus von Korinth zufuhr, war es auf einem großen Frachtdampfer. Ich hätte mich schlafen gelegt, wenn der Mond nicht geschienen hätte. Wir kamen aber mit Hitze von Konstantinopel, und die Nacht war von jener Milde, die nur das griechische Meer kennt. Die See ist süß und tiefblau. Man hat das Gefühl, die tiefe Ruhe komme nicht von dem Himmel, sondern aus dem Ozean. Das seltsamste Geheimnis der griechischen See ist, daß das Meer mit dem Firmament getauscht hat. Dabei hat das Wasser einen bestimmten Geruch. Nicht wie andere Ozeane, auch nicht wie nach Pflanzen. Es ist eine Art Blumengeruch, der unerklärlich ist.

Zwischen Konstantinopel und dem Isthmus fährt man immer durch ein Gewirr von Inseln. Auch diese Inseln sind vom Wasser anmutig gemacht. Sie hängen wie seidige Attrappen über der Flut, deren Blau ihre steilen Küsten bezaubernd macht. An diesen stillen, aber großartigen Scharm der Natur gewöhnt man sich rasch. Monatelang hält das Meer ruhig. Wochenlang fällt kein Regen. Es gehört zu dem Räuberrecht der menschlichen Natur, diesen Zustand für selbstverständlich zu halten. Schließlich besteht das Leben nicht darin, die angenehmen Dinge als die Ausnahmen zu nehmen. Man geht nach kurzer Zeit in diesem Duft und in dieser orientalischen Seligkeit unter wie eine Pflanze.

Tatsächlich ist das Ägäische Meer selbst viel üppiger und phantastischer als die ganze Landschaft Kleinasiens und des Peloponnes. Auch das ist umgekehrt als auf dem Kontinent. Ich fuhr bereits zehn Tage seit Konstantinopel, weil der Dampfer an jeder Insel hängenblieb. Er hing sich an Felsenklippen, die halb so groß waren als sein Bug, und wenn der Anker gerasselt war, blieb er stehen. Ein herrliches Schiff. Fast ohne Passagiere. Inselbewohner und ein paar Levantiner. Ich mußte diesen Steamer nehmen, weil er ganz allein an einer Insel hielt, an der ich ans Land mußte. Die Seefahrt ist hier sehr erschwert. Man kann mit keinem griechischen Dampfer zwischen türkischen Häfen fahren, aber auch mit keinem türkischen nach griechischen. Die sauberen schönen rumänischen Schiffe haben dasselbe Verbot. Die italienischen dürfen nur ankern, wo keine Dampferlinien der Levantestaaten laufen. Das ist bis zum Wahnwitz kompliziert und stellt einen Teil des Nationalbewußtseins der orientalischen Staaten nach dem Krieg dar. Die Bedingungen stehen bereits in den Verträgen von Lausanne.

Diese Fahrt war nur eigentlich deshalb so unterhaltsam, weil fast nichts passierte. Es gab nur zwei Zwischenfälle. Im Zwischendeck war eine siebzigjährige Frau, die nach Jerusalem fuhr, um bei ihrem Heiland zu sterben. Sie erzählte es jedermann und bekam täglich ihre Barschaft gestohlen. In Samos warf ein Zwischendecker, der zu spät kam, sein Bündel noch in die Luke und sprang ins Wasser, wo man ihn auffischte. Das war alles.



Andalusisches Mädchen im Gebet
Gemälde von Appetley

Langsam kommt man bei solcher Art des Seefahrens in einen Trancezustand. Die Natur ist eine Serie von heiteren und großzügigen Bildern, ein Ade von Möwen und Klippen, Häfen und Farben, deren orientalische Schönheit, deren Wechsel und deren prunkhafte Grazie wie ein Traum wird. Daraus wurde das Schiff nun grausam herausgefeuert durch die Nähe des Isthmus von Korinth. Man hat die Halbinsel hier auf etwa sechs Kilometer durchstochen und spart einen Tag Schiffahrt um den Peloponnes. An dieser Fahrt auf den Isthmus zu war eigentlich nichts merkwürdig, als daß der Mond schien. Das Mondlicht hat im Orient einen andern Charakter als im mittleren Europa. Es ist nicht träumerisch, es fließt nicht und hebt die Konturen nicht auf. Der orientalische Mond ist hart, gespenstisch trocken. Ein männliches, sachliches, wunderbares Licht. Die orientalische Natur, welche keine Üppigkeit kennt, hat nur die Sonnenuntergänge, um sich riesenhaft zu entflammen. Der Mond gibt ihr daher erst die Dichtigkeit und die massive Wirkung der Zwischentöne. Gleichzeitig gibt der Mond dem Orient aber auch alle Gespenstigkeit. Aber die liegt in der Luft, in der Atemlosigkeit, im Geruch einer solchen Nacht. Nicht in ihrem Licht.

Um Mitternacht ist Salamis rechts. Links Egina. Rechts die Stadt Megara. Das Wasser trägt auch in der Nacht hier ungeheuer weit sowohl den Schall als auch das Licht. Auf dem Kapitändeck liegt der Mond wie Marmor, ein wenig rötlich, später weiß. Der Kapitän hat mich am Arm mit hinaufgenommen. Mit den Nachtfernrohren schauen wir nach dem Eingang des Kanals. Das Meer hört plötzlich auf. Da unten steht im Fernrohr eine Plakatwand von Lichtern. Das ist der Anfang des Kanals. Zwei weiße Lichter oben in der Scheibe sagen, daß die Strömung gegen uns ist. Hier gibt es wie an der Straße von Gibraltar und am Bosporus zwei Strömungen. Manchmal fließt das Ägäische Meer in das Ionische. Manchmal ist die Flut umgekehrt. Der dritte Offizier hat die Wache von zwölf bis vier. Um halb zwei kommen der Kapitän und der erste Offizier auf das Kommandodeck. Der Matrose, der das Steuerrad dreht, ist im Dunkeln. Die farbige Plakatwand an Lichtern kommt näher. Der Kapitän schmeißt den Hebel an der Uhr auf Stopp. Das Signal geht in den Maschinenraum. Die Antwort kommt zurück, es schellt. Die zweite Uhr rasselt mit dem Hebel auf Stopp. Der Kapitän ist verständigt. Die Geschwindigkeit nimmt ab. Die Offiziere sind in unerklärlicher Aufregung.

Der Kanal ist vierundzwanzig Meter breit. Die Breite des Steamers ist vierzehn Meter. Es bleiben bei dem Riesenschiff fünf Meter auf beiden Seiten. Die kleinste Verfehlung am Steuer, und das Schiff schlägt infolge seiner Länge hinten an die Kanalwand. Die ganze Sache ist rasend unnatürlich in der Nacht. Am Tage denkt man kaum an diese Dinge, obwohl es keine beklemmendere Luft gibt als im Isthmus. Aber am Tage fliegen in diesem herzengeraden weißen Schacht Hunderte von weißen Falken und schreien, und neben dem Dampfer laufen Kinder her und betteln. Jeder Laut hat hier einen verrückten Ton.

Nun löst sich vom Eingang des Kanals ein Motorboot, macht eine elegante Kurve und schifft den Piloten aus. In diesem Augenblick gerät das ganze Schiff in Aufregung. Sogar die Tiere werden atemlos. Eine kleine Dampfbarkasse, flach wie eine Muschel, spannt sich vor den Dampfer. Der Pilot hat das Kommando übernommen. Ganz vorn an der Spitze des Schiffes wird eine lange Stange befestigt. Sie wird mit einem Scheinwerfer beleuchtet. Alles andere Licht wird ausgelöscht. Nach dieser Stange zielt der Pilot, als er das Rad ergreift. Mit diesem Visier geht es sechs Kilometer lang in den Kanal hinein. Wenn der Pilot sich irrt, schmeißt vielleicht eine der Wände herunter. Der durchstochene Isthmus besteht aus einer weichen steinigen Sandschicht und rutscht von Zeit zu Zeit zusammen. Die Seeleute sind von der Enge, durch die wir geschleppt werden, wie betäubt. „Ich habe", sagt der Kapitän, „selbst im Schwarzen Meer nur einen Alpdruck im Traum: den Kanal."

Für vier Kilometer braucht das Schiff vierzig Minuten. Aufreizend wirkt am meisten die Ruhe. Nur die griechischen und italienischen Kommandos klingen geisterhaft. Sie kommen aus der Höhe scheinbar, aber nicht von dem Schiff. Die gespenstige Gebanntheit dieser Fahrt ist unbeschreiblich. Der Kanal ist ein senkrechter Schacht. Achtzig Meter hoch wie weißer sandiger Zement, von einer Sachlichkeit, einer nackten, nüchternen Linie, die plötzlich unfaßbar scheint. Diese gemachte, konstruierte Anlage wirkt provozierend in der weichen orientalischen Nacht. Die obere Hälfte der einen Seite ist vom Mond weiß, die untere ist voll Schatten. Die andere Seitenwand ist dunkel, da sie der Mond nicht erreicht. Links und rechts aber laufen, nicht hoch, vier Kilometer lang Schnüre von elektrischen Lichtern. Das ist von einer Härte und Kälte, die unbeschreiblich ist.

Das fahle Mondlicht über dem Schacht, die riesigen Schießscheiben mit fünfzig farbigen Signallichtern am Eingang und Ausgang des Kanals, dazwischen die weißen elektrischen Lampen geben einen tollen Effekt. Diese Illumination mitten in der orientalischen Ruhe ist der irrsinnigste Eindruck, den ich erlebt habe. Dazu schwieg das Schiff. Seine Kessel, die seit einer Woche gebrummt hatten, seine Maschinen, die die Muskulatur durchzittert hatten, waren totgelegt. Hinter uns, fast vor einer Stunde noch, lag die Anmut eines Ozeans, der bis zum Größenwahn freigiebig mit seinem Duft, seiner Weite, seiner Phantastik war. Nie habe ich etwas Verrückteres, aber auch Großartigeres erlebt als die Künstlichkeit des Isthmus mit seiner elektrischen Hypnose. Die Maritimen zitterten alle. Es war ihnen unheimlich, obwohl sie nicht einmal Verantwortung hatten, sondern nur der griechische Pilot, der nach der geisterhaften Stange visierte. Er zitterte auch.

Dabei war überhaupt nichts passiert. Auf dieser ganzen Passage geschah nicht so viel, daß auch nur zwei Sätze gewechselt worden wären. Das ganze Schiff war für eine Stunde narkotisiert. Fünf Minuten später fing ein leichter Wind an. Man begann ein wenig zu atmen. Dann zeichnete sich hinter der Plakatwand von Signallichtern die Bai von Korinth ab. Wie Tusche auf Seide, mehr geahnt als gehaucht. Dann kam die weite blaue See. Zwei Leuchtfeuer funkten herrisch. Der Schlepper löste sich. Ein paar Rufe. Die Maschinen fingen an zu beben. Der Pilot kletterte die Leiter hinunter. Der dritte Offizier riß die Leine an. Nun fing das Schiff an, wie ein Riese zu stöhnen, und knackte mit allen Rippen. Es ging wieder hart, männlich, wie ein Athlet aufs Meer. Drum herum wieder Lautlosigkeit. Aber in der Brise, die aufkam, war im Moment der Ausfahrt eine Menge Thymian von Korinth auf der andern Seite. Ich habe diesen Duft nie gemocht. In der Nacht dieser Ausfahrt atmete ich ihn gewaltsam, verliebt. Ein herrlicher Duft. Nun konnte man wieder schlafen.

Koeppen, Gerichts-Sachverständiger. E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Jetzt Anzeigung findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.

mit Einf. u. Stalla., bezw. wo sich solches einrichten läßt, gef. Ang. F. 7206 Gst.

Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Becker, C., Erholungstr. 3, II.

Sofort gegen wöchentl. Raten von 3–5 Mark. Anfr. F. 6243 Gst.

Spezial-Cabriolet, Vierradbremse, Nach Ballonreifen 7000.-

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht Alfred Kaut & Co. Elberfeld, Bendahlerstr. 29-35.

Leichter 14995 Bäckerwagen zu verk. Heine Eidt, Uellendahlerstr.

RÄTSEL

Silbenrätsel

Aus den Silben:

al — be — bel — bund
che — chem — da
det — e — ed — el — ga
gel — gon — hor — i
ich — ker — ki — lä
le — le — lei — ler
lie — lil — ling — lith
ment — mon — ne
neu — nitz — nung
o — o — ran — ren
ren — ron — sta — sta
stich — su — ta — ta
te — tur — u — völ
wal — ward — win — z

sind 21 Wörter zu bilden, deren erste und dritte Buchstaben, beide von oben nach unten gelesen, ein Sprichwort von Eichendorff ergeben. Die Wörter bedeuten: 1. Bezeichnung für einträglich, 2. männlichen Vornamen, 3. sächsische Stadt, 4. Bezeichnung des Monats Februar, 5. Verfügung, 6. Vogel, 7. deutscher Kampfflieger, 8. Fisch, 9. Teil des Klaviers, 10. Stacheltier, 11. italienisches Fürstengeschlecht, 12. polnisches Gouvernement, 13. Mineral, 14. Raubtier, 15. Staatenvereinigung, 16. Oper, 17. Bezeichnung für lärmen, 18. männlichen Vornamen, 19. Nebenfluß der Aller, 20. französische Stadt, 21. früheres Längenmaß.

Quadraträtsel

a	a	a	d
d	e	e	h
o	o	r	r
t	t	t	t

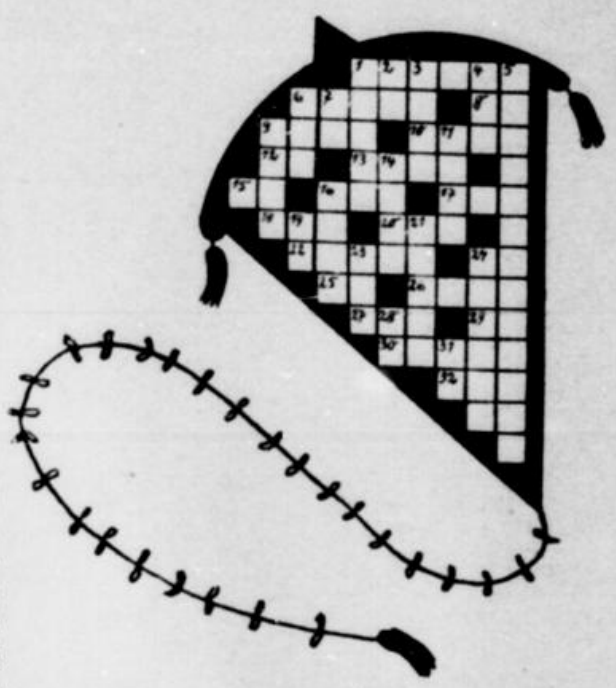
Blutgefäß,
spanischer Ministerpräsident,
Voranschlag,
Stadt bei Nürnberg

Nach richtiger Umstellung der Buchstaben lauten die senkrechten Reihen wie die wagerechten.

Ernte

Das Wort, das der Gärtner im Frühling sät,
Ist prächtig aufgegangen.
Als Wort mit *L* von Qualität. —
Mehr kann man nicht verlangen!

Kreuzworträtsel



Wagerecht: 1. Jahreszeit, 6. Sonntagsname, 8. Flächenmaß, 9. Teil eines Gedichtes, 10. mitteldeutsche Stadt, 12. spanischer Artikel, 13. Opernkomponist, 15. persönliches Fürwort, 16. Inselbewohner, 17. Speiseart, 18. Speise mancher Raubtiere, 20. Mädchenname, 22. altitalische Göttin, 25. Doppelmitlaut, 26. Schachfigur, 27. Niederschlag, 29. nachgeahmter Laut eines Haustieres, 30. Singvogel, 32. König von Juda.

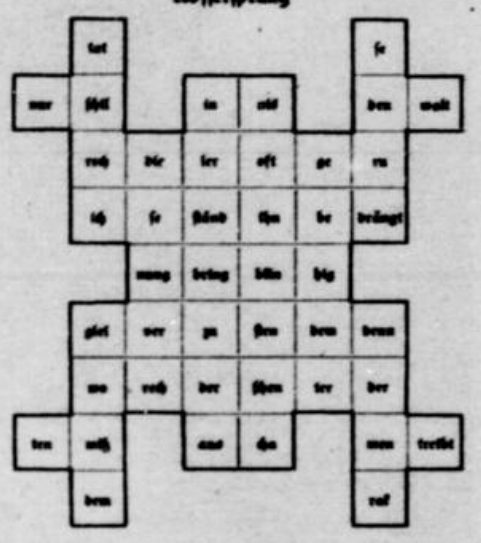
Senkrecht: 1. Soldat, 2. spanischer Artikel, 3. europäische Hauptstadt, 4. Fluß in Ungarn, 5. anderer Name für Hedingebirge, 6. Beleuchtungsstoff, 7. Abkürzung einer Münze, 9. und 11. Mädchenname, 14. besitzanzeigendes Fürwort, 16. ägyptische Gottheit, 19. Abkürzung für Ruheständler, 21. Zeitabschnitt, 23. Teil des Baumes, 24. Hafenstadt an der Adria, 28. Doppelselbstlaut, 31. Abkürzung für Summe.

Verschieberätsel

Gottfried, König, Hesse, Fontäne, Ufer, Eutropius, Holland, Bulgarien.

Die Wörter sind untereinandergesetzt so lange zu verschieben, bis eine senkrechte Buchstabenreihe einen Wochentag nennt.

Rösselsprung



Auflösungen der Rätsel aus voriger Nummer

Silbenrätsel: 1. Dalles, 2. Eva, 3. Rheinland, 4. Insel, 5. Rezeß, 6. Rethel, 7. Tauber, 8. Anna, 9. Masern, 10. Benedig, 11. Eli, 12. Rheinbaden — Der Irrtum verlocht uns nie. — **Rätsel:** Vase—Gase. **Rösselsprung:** Das Leben ist ein Strom / Von wechselnden Gestalten. Welle treibt / Die Welle, die sie hebet und begräbt. / Derselbe Strom, und keinen Augenblick, An keinem Ort, in keinem Tropfen mehr / Derselbe von der Quelle bis zum Meer. Herder. — **Warnung:** Gastein—Gast ein. — **Kreuzworträtsel: Wagerecht:** 1. Hydor, 5. Egger, 8. Diana, 10. Midgard, 12. Egon, 14. Nora, 16. Flur, 17. Sol, 19. Bonn, 20. Bari, 21. Abet, 22. Rier, 24. Foy, 26. Roon, 28. Unna, 30. Part, 31. Engadin, 34. Nyassa, 35. Mauf, 36. Salmi. **Senkrecht:** 1. Hegel, 2. Odin, 3. Meid, 4. Lena, 6. Garn, 7. Rohan, 9. Agio, 10. Motorrad, 11. Oberon, 13. Guben, 15. Rotor, 17. Elf, 18. Lux, 23. Lusia, 25. Oran, 27. Okapi, 29. Anna, 30. Pisa, 32. Gift, 33. Duse. **Umstellrätsel:** Durch Schaden wird man klug. — **Schönheit und Wissen:** Adonis — Edison. — **Besuchskartenrätsel:** Reisender. — **Junger Gelant:** Barbier. **Silbenrätsel:** 1. Esel, 2. Same, 3. Emma, 4. Lear.

„Seit Jahren litt ich an einem sehr schmerzhaften
Hühnerauge
außschlag
mit Schuppenbildung, Rissen und Eiterungen. Die [illegible] Anwendung [illegible] „Hühner"-Ballen-Schutz-Ring" hat in einer kurzen Woche das Leiden so gründlich beseitigt, daß auch die notdürftigsten zu erwartenden Rückschläge bis heute ganz ausgeblieben sind. Benutzte D. à Stck. 45 Pfg. (10½ kg), Mk. 1.— (20½ kg) und Mk. 1.50 (30½ kg, stärkste Form). Dazu „Hühner-Creme" à 45, 65 und 90 Pfg., in allen Apotheken, Drogerien u. Parfümerien

Bettfedern
anerkannt billig u. reell
Pfd. grau 60 Pf., gedl. 90 Pf., Rupf. 1.75, Halbdaune 2.75, 4.—, weiße vollbaunige 5.—, Daune 6.—, 7.—, weiß 9—10, Schleißdaune 3.50—5.—, Oberbett la dichtes Inlett, 8 Pfd. schwer, 12.—, 18.—, Kissen, 3 Pfd., 3.50, 5.50 usw., geg. Nachn. Muster, Preisliste frei. Nichtpass. zurück.
Böhm. Bettfedern-Spezialhaus
Sachsel ✆ Stadler, Berlin C 328
Landsberger Straße 63


Platte: Lomberg's „Ortho-Elur".

Amateure!
Die kürzeste Momentaufnahme gelingt Ihnen heute nur mit der empfindlichsten Platte der Gegenwart:
Lomberg's „Ortho-Elur"!
23° Scheiner garantiert!
Für Sport-Aufnahmen u. dunkle Tage unentbehrlich! Bezug durch die Photohändler. „Preisliste-Katalog" mit 66 Aufnahmen sowie Gratisprobe gegen 40 Pf. ab Fabrik!
ERNST LOMBERG,
Langenberg, Rhnld.,
Trockenplattenfabr. Gegr. 1862.



CRUX ZWIEBACK
bis zum innersten Kern gleichmäßig durchgebacken!
F. A. CRUX
Düsseldorf
Schutzmarke

Bücher

Feld und Wald
Landwirtschaftlicher Anzeiger für ganz Deutschland, das Landwirts bewährter Ratgeber
Verlag W. Girardet, Essen


Mit bedingungslosem Rückgaberecht bei Nichtgefallen liefere ich überall hin gegen bequeme Wochenraten von nur Gmk. 1.— an
Handharmonikas, Lauten, Gitarren, Violinen etc., Sprechapparate und Platten, Harmonikas, Uhren, Photographische Apparate etc. Ill. Katalog A gratis u. frei.
Walther H. Gertz, Postfach 675A Berlin S. 42.

Mingol
TABLETTEN
gegen Husten, Heiserkeit
Klappchen 75 Pf., in Apotheken u. Drogerien

Hexen-Extra sind die besten
Rasier-Klingen
St. 85 ₰, 10 St. 2 RM.
Ein Versuch wird auch den verwöhntesten Selbstrasierer befriedig.
Zu haben in einschlägigen Geschäften
Fabrikant: Paul Aug. Weck, Erfurt

losses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das

gebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz

valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist.

uppe ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der B. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Amtliche Bekanntmachungen



Sie klettern wie die Gemsen

Ein Erinnerungsbild an fröhliche Ferientage rheinischer Mädchen in Österreich

Zentrale der Fabrik Nähmaschinen!

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen

Alfred Kaut & Co.

Elberfeld, Bruchstraße

Gerichts-Sachverständiger, C., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

Findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

Bäckerwagen

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Eine moderne Amazone oder Quer durch Mitteleuropa. Die französische Turnierreiterin Rachel Dorange ritt die 1500-km-Strecke von Paris nach Berlin Acme Grandstaff



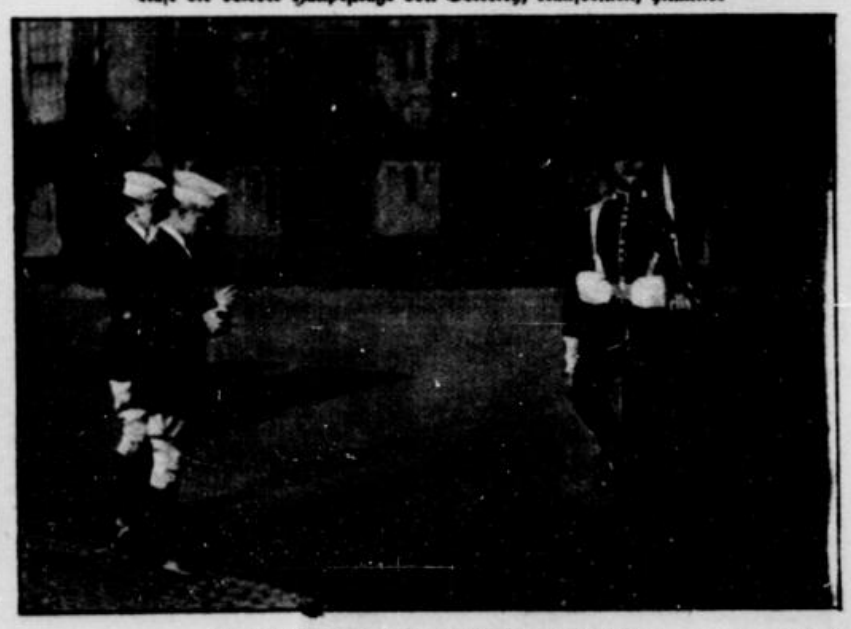
Wie ein englisches Ehepaar den Sonntagnachmittag verbringt Acme, Sport & General
Lord und Lady Inverclyde beim Jagdspringen auf ihrem Landgut



Amerikanische Auslese Acme, Wide World Photo
Marcia Pinkenfeld, das preisgekrönte Baby der Vereinigten Staaten von Nordamerika, und die schöne Eleanor Delander, die „Miß America von 1927"



Ein seltsamer Start Acme, Keystone View Co.
Zwei amerikanische Studenten rollten um die Wette eine Zigarette mit der Nase die belebte Hauptstraße von Berkeley, Kalifornien, hinunter



Amerikanische Legionäre besuchten auch London Acme, Keystone View Co.
Auf der Suche nach Erinnerungen: Der Grenadier als Souvenir — vom Erhabenen zum Lächerlichen ist nur ein Schritt

gesamte Germaneneif aus dem Konzept; ein planloses Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das

gebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ehrenvoll, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz

valen Solingen 95 und T. V. 61 Remscheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist.

ist zurzeit ein starkes Aufrücken sämtlicher Barmer Vereine zu verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der V. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Amtliche Bekanntmachungen

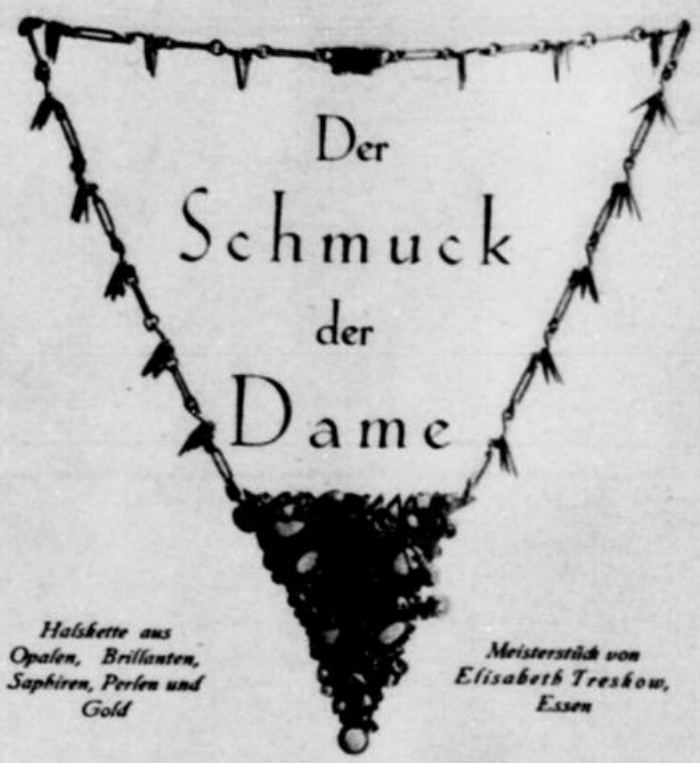
Tarifstelle der Fabrik Nähmaschinen!

Der Schmuck der Dame

Weshalb schmückt sich die Frau? Bedarf sie noch eines Schmuckes? Wieso genügt ihr nicht der Glanz des Haares, das Leuchten der Augen, das Blitzen der Zähne, der matte Schimmer der weißen Haut? Es muß wohl die unbewußte Freude sein, diese natürlichen Reize wetteifern zu lassen mit dem kalten Glanz der Edelsteine, die wiederum einen Kontrast bilden zu dem Faltenspiel der Seide, dem fließenden Samt, dem weichen Tuch der Kleidung. Sehr reizvoll ist es, diesen Gegensätzen nachzuspüren auf den Bildern der alten Meister. Wie bauscht sich der steife Brokat unter der Schwere der goldenen Gürtelketten. Aus geschlitzten Handschuhen blitzen die kostbaren Ringe; Agraffen, Broschen und Spangen halten den Kopfputz, die Frisur, prächtige Schließen die Perlschnüre des Halsschmuckes. Die Freude am Handwerk hat den Maler oft bewogen, der schönen Arbeit der Behänge, Ringe und Ketten besonders liebevoll nachzugehen. Manchmal scheint es, als ob der Goldarbeiter selbst mit sachkundiger Hand den feinen Pinsel geführt hätte. Und wie erscheint uns die Frau prunkvoll und köstlich in diesen vergangener Zeiten! Einem Märchen gleich schaut sie hinein in unsere nüchterne Gegenwart. Aber vergessen wir es nicht, das waren zumeist repräsentative Bildnisse einzelner Frauen, deren Sonderstellung von dem Künstler hervorgehoben werden sollte; Schmuck und Kleidung waren maßgebend für Rang und Reichtum des Mannes, wie auch heutzutage noch. — Als Familienschmuck und in den Museen ist uns manches von diesem Geschmeide erhalten geblieben, ebenso in der Volkskunst, den Ohrringen, Stirnbändern und Halsketten der Volkstrachten. Nachfolgenden Geschlechtern als Vorbild dienend, wurden die schönen alten Formen, leider zumeist recht schablonenhaft, nachgeahmt.

Unserer nüchternen kümmerlichen Wirklichkeit, unserer ganz auf das Zweckmäßige eingestellten Zeit erscheint die mit Gold und Juwelen geschmückte Frau nicht mehr passend. Die Dame, welche am Morgen zum Tennis, zur Reitbahn oder zum Golf ihr Auto selbst lenkt, wird zu dem einfachen Kostüm vielleicht nur den Ohrring als Schmuck wählen. Am Abend, bei festlichen Gelegenheiten, wird sie — und das werden heute nur wenige Frauen sein — echte Perlen, aneinandergereiht oder in Schnüren geflochten, um Hals und Arme schlingen, den grünen Smaragd, den roten Rubin, den blauen Saphir, mit Gold und Platin verarbeitet, als Nadeln, Ringe und Anhänger tragen. Von der Mode beeinflußt, wechseln die Fassungen mit jedem Jahr.

Seit der Jahrhundertwende sind Künstler bestrebt, wieder aus dem Material heraus den Schmuck zu gestalten. Das Harte — das Weiche, das Glänzende — das Matte, das Körnige — das Polierte, wird wieder bewußt als Kontrast angewandt. Manchmal tastend Irrwege einschlagend, wurde doch, besonders durch die Wiederaufnahme alter vergessener Techniken, das Handwerk neubelebt und viel Gutes geschaffen. So fällt unser Auge jetzt des öfteren voller Staunen auf so ein gediegenes Stück



Halskette aus Opalen, Brillanten, Saphiren, Perlen und Gold

Meisterstück von Elisabeth Treskow, Essen



Ein kostbares Perldiadem, das die Anmut des Gesichts nicht beeinträchtigt

Aufnahme Man Ray, Paris



Moderne Ringe
Entwürfe von Elisabeth Treskow, Essen



Die Schauspielerin Vera Maria Eberle mit einem Halsschmuck aus Brillanten und Smaragden. Ein Aquamarin am Perlbandeau und der moderne Onyxring sind aparte Stücke der Goldschmiedekunst
Entwürfe von J. A. Wiehmeyer, Essen Aufnahme Hanni Thiele, Essen

Gerichts-Sachverständiger, E., Neue Gerstenstr. 23, Herm. 1887.

Jede Zeitungsanzeige findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen, Tägl. Auflage über 88 000 Exemplare.

Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Bedet, C., Erbolungstr. 3, II.

Nähmasch. Reisen bis 3–5 Mark. Anfr. F. 6243 Geh.

Bremen. Flach Ballonreifen 7000.–

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht Alfred Kaut & Co. Elberfeld, Kasinostraße 39–41.

Leichter 1/4906 Bäckerwagen zu vk. Heine Elbf., Uellendahlerstr. 78.

Nur für den Straßenverkauf. **Sport-Sonderausgabe** Preis 10 Pfennig.



Ein interessanter und kleidsamer Kopfschmuck

Arbeit, das, meistens für die Trägerin eigens angefertigt, auf ihre Eigenart Rücksicht nimmt und sie das Leben hindurch begleitet.

Viel verwandt werden jetzt Malachit, Onyx und Lapis, dieses seltsame, mit Goldadern durchzogene Gestein, Aquamarin, Topas und Almadin, Chrysopas, Hyazinth und Karneol, und wie all die Halbedelsteine heißen. Nicht so kapriziös, nicht so spröde wie die blitzenden Juwelen, passen sie in ihrer dekorativen Wirkung gut zu der heutigen Mode. Ja, der Effekt ist alles! Erotische Einflüsse sind oft zu spüren, und es wird zumeist auf jede Kostbarkeit verzichtet. Die schöne lange Bernsteinkette wird ersetzt durch eine solche aus dicken Glasperlen. Aber schon kommt aus Paris die Kunde, daß „man" weniger die imitierten Perlen trägt, sondern Halsketten und Armbänder aus Gold, aus schwerem Gold; Armreifen in Mengen vom Handgelenk bis zum Ellbogen!

Verlassen wir uns nicht zu sehr auf die Modeberichte! Das Richtige auszuwählen, bleibt eine Sache des guten Geschmackes, der unabhängig von materiellen Mitteln sich in allen Kreisen findet. Grete Willers.



Das breite, schwere Armband ist der Lieblingsschmuck der Dame geworden



Nancy Cunard, die Gattin des bekannten amerikanischen Industriellen, trägt diese originellen Armreifen



Die russische Fürstin Eristowa trägt einen kostbaren Schmuck aus Perlen und Diamanten

Aufnahmen Max Ray, Paris

...lose Einzelspiel beginnt, das Spiel verliert an Wert, man muß nunmehr mit einem haushohen Sieg der Düsseldorfer rechnen.

In der zweiten Spielhälfte tritt Germania in anderer Aufstellung an, die taktisch sehr richtig war. Sollte ein Ausgleich kommen, so mußte der Sturm verstärkt werden. Das geschah, indem Fischer nach vorne gezogen wurde. Nachdem das ...

...gebnis für Elberfeld ist ohne Zweifel recht ...verdient, denn einem solchen Gegner dürften auch andere Klubs in der Spielstärke des EHTC. kaum besseren Widerstand geleistet haben. Elberfeld gab sich erst in der letzten Viertelstunde geschlagen. Die größere Spielerfahrung und richtige Verteilung der Kräfte für die ganze Dauer des Spiels gaben dem DHC. den Ausschlag. Trotz ...

...scheid gegenüber, mit 1:1 teilte man sich in die Ehren des Tages, ein Ergebnis, das dem Spielverlauf entspricht. — Solingens Junioren fertigten die des E. H. T. C. mit 5:1 ab und haben damit in fünf Spielen ein Torverhältnis von 32:2 erzielt, das darauf schließen läßt, daß die Mannschaft zurzeit die Beste des Kreises ist. ...verzeichnen, die nunmehr zu Dreien die ersten Plätze einnehmen. Viktoria Barmen wurde allerdings mit dem F. C. Schwelm nur knapp mit 2:1 fertig. Aber Tura Barmen lieferte in Velbert ihr Meisterstück. Mit nicht weniger als 5:1 wurde der V. V. 07 Velbert überfahren. In einem Privatspiel gewann der F. C. Velbert 02 in Voh-

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntm
Am Montag d. 17.
8 Uhr, werden bei der
Verwertung, Brückenstr.
Zwangsv
versteigert: ca. 4. Ecl
gleder, Schirme, Hand
Elberfeld, 12. Oktob
Gerichtsvollz.-Verm.:

Bekanntm
In dem Konkurse
des Schneidermeisters
hierselbst, soll die S
folgen. Dazu sind
fügbar. Hiervon sind
rechtigte Ansprüche zu
resliche Masse zur Deck
und zur Bestreitung an
betragenden nicht
derungen verbleibt.
nis liegt auf der Ko
Amtsgerichts in Barm
Barmen, den 12. C
Der Konkurs
Dr. Bernards,

Konkurs-Ve
Dienstag den
morgens 10 Uhr,
meinem Versteigerun
straße 57 (Restaura
Rathaus in Elberf
einer Konkursmasse
170 Pg. Lidellen,
nadeln, Zerstäub
Manschetten, Herr
cure- u. Toilette
Manicurgarnituren,
Bart- und Kleid
spiegel, Fächer,
-Quasten, Gl
Seidentücher, H
nadeln, Kammzei
Feuerzeuge, Gl
Nagelfeilen, Tro
dosen, Reisekoffer
Der Konkur
Koepp
Gerichts-Sach
E., Neue Gerstenstr

Freiw. Ve
von Ladeneinrichtu
Dienstag 18.
11 Uhr, versteiger
Herzogstr. 62, im
Charlotte Kaufm
wegen Geschäftsau
2 sechstür.
(Unterl. m. Sch
breit, 3 Mtr.
Glaswarenschrk.
lösen, 3,50 Mtr.
Mtr. Glaswarer
breit, 1,50 Mtr.
schrank m. Schu
breit, 3 Mtr. h
Arbeitstische, 4
Stoff- und Wa
Ausstellständer u
Bes. nur am
ab morgens 9 U
Wiede
bereid. Taxator u
ständiger, Elberfel
Fernsp

Zwangs-Ve
von Herren-, Da
Bekleidungs- u
Montag 17. C
3 Uhr, versteigere
Versteigerungslokal
in Elberfeld,
(Nähe Ha
auf gerichtliche An
2 Lodenjoppen
rucksäcke, 2
nenjacken, 12
Oberhemden,
Kragen, 30 K
hemden, 5 Un
jacken, 4 Unterh
3 Strick-Jacken
kleider, 2 Stric
kleider, 2 Str
westen, 28 Woll
13 Damenmänt
Damenhemden,
Untertaillen,
Schlupfhosen,
Hemdblusen, 1
Schürzen, 45
Strickkleider, 4
Hosen, 9 Hemd
Sportkittel, 2
Kinderanzüge,
herzjoppe, 10 S
Sommeranzüge
48 Knabenhemd
10 Radelanzüge
Mützen, 61 W
unterjacken, 30
ren- u. Kinder-
29 Paar Hand
tücher, 4 Velvet
mteppich, Ko
2 Sofakissen u
Wied
vereid. Taxator
ständiger, Elberfe
Fern

Kon
u. Pfand-V
Dienstag 18.
3 Uhr, versteiger
steigerungslokal
Fuhrstr. 29 (Näh
20 dunkl. Herren
10 Burschen-Ja
jacken, 35 A
Normal-Unterh
Unterjacken,
mäntel, etwa
u. Mantelstoffe, D
Mantelstoffe, Serg
crepe, Marocaine, W
Flanell, Biber, Cam
Schürzenstoff, etwa 40 Dtzd. Herr.-
u. Damen-Taschentücher, Streich-
riemen, 9 sets. Kampenschirme, zwei
Japan-Regenschirme, 4 Herrfahrr.
3 Satz-Fahrradbörde u. 30 Kilo Ka-
Bettdecke (90% Silberauft.) 1142
Wiedemann,
vereid. Taxator u. Gerichtssachverst.
Elberf., Neue Fuhrstr. 29, Fernsp. 512

Gerichts-Sachverständiger
E., Neue Gerstenstr. 23, Fernr. 1887.

findet weiteste Verbreitung durch den General-Anzeiger für Elberf.-Barmen. Tägl. Auflage über 86 000 Exemplare.

mit Einf. u. Stalle, bezw. wo sich solches einrichten läßt, gef. Ang. F. 7200 Gst.

Gebr. gut erh. Nähmaschine — Phönix, zu verk. Becker, E., Erbsenstr. 3, II.

bester Sie gegen wöchentl. Raten von 3–5 Mark. Anfr. F. 6243 Gst.

Elektromotoren, Generatoren, Transformatoren, Kraft- u. Lichtanlagen verkauft kauft vermietet tauscht Alfred Kaut & Co. Elberfeld, Moltkestraße 55-65.

Leichter 14905 Bäckerwagen zu pf. Heine Gldf., Uellendahlerstr. 91.

Nähmaschinen!



Adolf Freiherr von Knigge,
der bekannte Verfasser des Buches „Über den Umgang mit Menschen" erblickte vor 175 Jahren am 16. Oktober in Bredenbach bei Hannover das Licht der Welt Acme Press Photo

Lustige Monatsdeutungen

Oktober

Der Sohn des Oktobers wird glücklich sich preisen,
Hat er nur immer was Gutes zu speisen,
Ist ein großer Feind von Hunger und Durst,
Schickt sich besser zum Doktor als zum Hanswurst,
Er grämt sich über nichts weiter auf Erden,
Als daß er nicht einst ein Domherr kann werden.
Im Oktober verliehene Töchterlein
Sind erfahren, sehr klug und fein;
Gehen mit dem auch gern Hand in Hand,
Dem sie Gott Hymen durch Liebe verband,
Schenken der Knäbchen und Mädchen gar viel,
Lieben gar treu bis ans irdische Ziel.

November

Ein Söhnchen, im November geboren,
Hat ein gewaltig Herz und — lange Ohren,
Trägt Tod und Steg stets auf der Zunge,
Hält's im Kampfe jedoch nur mit der Lunge,
Hat schnelle Füße beim ernstlichen Streit,
Ist ein braver Soldat in Friedenszeit.
Ein Töchterlein, im November geboren,
Scheint zu der Haushaltung auserkoren,
Hält nichts auf Putz und eiteln Tand,
Liebt nur ein einfaches weißes Gewand,
Ist bescheiden, gut, wie ein Veilchen der Flur,
Küßt auch als Ehefrau ihr Männchen nur.

Dezember

Die im Dezember gebornen Söhne
Spielen die Märtyrer für alles Schöne,
Gehn auf den Zehen und duften wie Rosen,
Polstern gern Röcke und Strümpfe und Hosen,
Suchen Frauen und Mädchen zu kurieren
Durch Sympathie und Magnetisieren.
Mädchen, die uns der Dezember verehrt,
Schreiben gern Briefe, sind klug und gelehrt,
Träumen von der Liebe Glückseligkeit,
Schweben nur in der Vergangenheit;
Doch das häusliche Leben, der Ehe Glück,
Bringt sie auf Erden zu sich selbst zurück.



Die Gleichberechtigung der Geschlechter fordert auch für die Dame den „Knock out"
Die Amerikanerin Audrey Ferris erholt sich von einem K. o.-Schlage, den der Trainingspartner ihr nach einigen heftigen Runden verabreicht hat Keystone View Co.

Der Knabe und der Mond

Ein Märchen

Der Abend ließ den Mond aus seinem samtenen Mantel fallen. Im Fenster stand die Mutter und hatte den Knaben auf dem Arm.

„Siehe," sagte sie, „dort schwebt der gute, goldene Mond! Er geht, die nächtlichen Gefilde mit seinem linden Lichte zu erquicken."

„Oh," sagte der Knabe, „wenn ich einmal sehr reich bin, kaufe ich mir den Mond und beseitige ihn mit einem goldenen Nagel über meinem Bett."

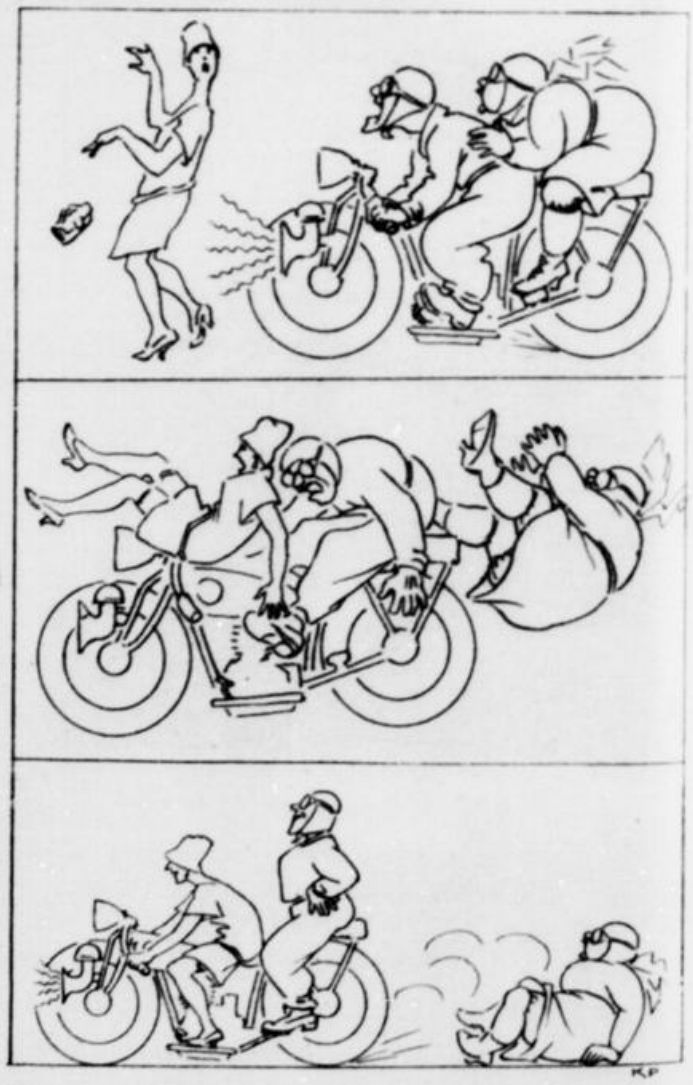
Er spricht wie ein Dichter, dachte die glückliche Mutter. Der Mond aber hüllte sich in eine dunkelblaue, silbern umränderte Wolke und brummte: „Das wird einmal ein rechter Erdenmensch, daß er schon jetzt ans Geld denkt und von künftigen Reichtümern selbst mich, den guten, alten Mond, erwerben will."

Ossip Kalenter



Ein „Moorenkopf"
Wie der Sportsmann nach einem „Querfeldeinlauf" aussieht, wenn die Feld-, Wald- und Wiesenwege verschlammt sind
Acme, Wide World Photo

Unten:
Unerwarteter Frauentausch
Zeichnungen von Karl Bühnüller





Boxende Füchse
Eine Spitzenleistung der Tierdressur von Josef Golemanns in der Berliner Scala Acme, N. Semanske

Druck und Verlag W. Girardet, Essen — Schriftleiter: Dr. Victor Wahl, Essen — Anzeigen: Christian Abheyden, Essen